Zur Vogelkunde Deutschlands.

I. Jahresbericht (1876) des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

Der unterzeichnete Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands erstattet seinen verehrten Mitarbeitern, sowie ferner allen denen, die sich für die Vogelwelt Deutschlands interessiren, in den nachfolgenden Zeilen seinen ersten Bericht, der die in dem Beobachtungsjahr November 1875 bis November 1876 in den verschiedensten Theilen des deutschen Landes gesammelten Ergebnisse umfasst.

Ueber den Zweck dieser alljährlich wiederkehrenden Berichte haben wir uns bereits in dem im Januar des verflossenen Jahres veröffentlichten Aufruf an alle Vogelkenner Deutschlands des näheren ausgesprochen und in demselben scharf die Grenzen gezogen, in denen sich unsere Veröffentlichungen bewegen sollen. Der Zweck dieser Berichte ist, um es mit wenigen Worten hier noch einmal anzudeuten: die Lücken, welche jetzt noch schmerzlich in unserer vaterländischen Vogelkunde empfunden werden, durch ein gemeinsames Vorgehen deutscher Ornithologen im Laufe der Zeit zu füllen. Alljährliche, nach einem einheitlichen Plane zusammengestellte Arbeiten über die in den verschiedensten Gebieten Deutschlands gesammelten Beobachtungen sollen der Erreichung dieses Zieles dienen. Zwei leitende Gesichtspunkte sind für eine derartige Behandlung des Gegenstandes bestimmend gewesen. Zunächst dürften bei einer solchen Bearbeitung des von verschiedenen Ornithologen gesammelten Materiales weniger Ergebnisse verloren gehen, und ferner dürfte dadurch einem Zersplittern der Veröffentlichungen über verschiedene Localfaunen sowie von einzelnen Beobachtungen möglichst Einhalt gethan werden. Es sind das nicht zu unterschätzende wichtige Gesichtspunkte, die kein arbeitender Ornithologe zu würdigen unterlassen wird. Um sich über das, was über die deutsche Ornis in dem letzten Jahre geschrieben worden ist, zu unterrichten, wird man nun nicht mehr die vielen einzelnen Veröffentlichungen durchzusehen brauchen, sondern nur noch die eine Arbeit zu seiner Information zu benutzen haben. Für eine derartige Bearbeitung der deutschen Ornis, sowie für die Nothwendigkeit und Bedeutung solcher Zusammenstellungen hat sich auch im Auslande bereits die gewichtige Stimme P. L. Sclater's vernehmen lassen.

Um nun aber dem erstrebten Ziele, vermittelst der Jahres-

berichte, immer näher zu kommen, ist eine Vereinigung und ein Zusammengehen aller Kräfte durchaus nothwendig. Das, was wir erstreben, kann nur dann erreicht werden, wenn die Wichtigkeit und Bedeutung dieser alljährlichen Arbeiten erkannt und demgemäss der Ausschuss durch Einsendung von Beobachtungen aus allen Theilen Deutschlands auf das wärmste unterstützt wird.

Wenn wir jetzt das gesammte Material, welches wir im Laufe des Jahres erhalten haben, überblicken, so müssen wir zu unserer Freude bekennen, dass die Besorgnisse, denen wir im Anfange dieses Jahres in einem zweiten Aufrufe (Centralblatt 1877 S. 13) Raum gegeben und die sich auf die geringe Menge der eingegangenen Beobachtungen bezogen, in sofern als unberechtigte bezeichnet werden müssen, als uns noch nach der Veröffentlichung jenes Artikels eine grosse Anzahl von Nachrichten aus den verschiedensten Theilen des Gebietes zugegangen sind und unser Material um ein Bedeutendes vermehrt haben.

Nachstehend geben wir ein Verzeichniss unserer sämmtlichen verehrten Mitarbeiter und deuten dabei zugleich die einzelnen Regionen an, in welche wir das Beobachtungsgebiet behufs der Bearbeitung der gewonnenen ornithologischen Ergebnisse eingetheilt haben.

I. Norddeutschland (N.).

1. Westliches Norddeutschland (w. N.), umfassend Oldenburg, Hannover, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein:

A. Osterbind, Oldenburg.
C. F. Wiepken, Oldenburg.
Fick, Grasberg, Stade.
Fr. Böckmann, Hamburg.
J. Rohweder, Husum.

2. Mittleres Norddeutschland (m. N.), Braunschweig, Altmark, Mittelmark, Priegnitz, Uckermark, Mecklenburg, westl. Pommern:

A. Nehrkorn, Riddagshausen.
W. Dommes, Braunschweig.
A. Roth, Hindenburg.
Altum, Neustadt-Eberswalde.
v. Meyerinck, Dreilinden am Wannsee b. Potsdam.
H. Thiele, Cöpenick.
H. Beste, Schwerin.
C. Wüstnei, Schwerin.
Klippert, Vegesack.
H. Hintze, Stettin.

Quistorp, Greifswald.

3. Oestliches Norddeutschland (ö. N.), Neumark, östl. Pommern, Posen:

Th. Laser, Krotoschin.

4. Provinz Preussen (Pr.), Preussen:

Fehlen Beobachter!

II. Mitteldeutschland (M.).

5. Westlicher Theil (w. M.), Rheinprovinz, Westfalen, Kurhessen:

C. Sachse, Altenkirchen.

Graf v. Berlepsch, Berlepsch b. Witzenhausen.

Prinz Lothar zu Ysenburg u. Büdingen, Ramholz b. Schlüchtern.

6. Mittlerer Theil (m. M.), Harz, Thüringen, Anhalt, Prov. Sachsen (südl. Theil), Königr. Sachsen:

Misling, Marienthal b. Helmstedt, Harz.

de Lamare, Marienthal b. Helmstedt, Harz.

Forstlehrl. Gerloff, Marienthal b. Helmstedt, Harz.

Neurath, Vorwohle, Harz.

Retemeyer, Harzburg.

H. Schmeltzkopf, Gebhardshagen, Harz.

Siemens, Lichtenberg, Harz.

Stolze, Stiege, Harz.

Thiele, Allrode, Harz.

Uhde, Hüttenrode.

v. Voltejus, Walkenried, Harz.

H. Wagenknecht, Rannstedt, Weimar.

v. Wolfersdorff, Sondershausen.

Ornitholog. Verein in Grossenhain.

Liebe, Gera.

7. Oestlicher Theil (ö. M.), Schlesien u. Riesengebirge:

E. Mohr, Breslau.

Dr. Peck, Görlitz.

III. Süddeutschland (S.).

8. Westlicher Theil (w. S.), Elsass-Lothringen, Pfalz, Grossh. Hessen, Baden, Würtemberg, Hohenzollern:

Freiherr v. Schilling, Freiburg i. Br.

9. Mittlerer Theil (m. S.), Baiern, Böhmer Wald:

Bayer, Landskron.

10. Oestl. Theil (ö. S.), Oesterreich, Böhmen, Mähren:

Beobachter fehlen.

IV. Alpen (A.).

11. Westlicher Theil (w. A.), Schweiz:
Beobachter fehlen.

12. Oestlicher Theil (ö. A.), Tirol, Steiermark, Kärnten, Krain:
Beobachter fehlen.

Wenn wir die vorstehende Aufstellung überblicken, so geht aus derselben hervor, dass es noch in vielen Gebieten an Beobachtern fehlt und zwar hauptsächlich in solchen, über deren Ornis, wenigstens in neuerer Zeit, nichts Eingehenderes veröffentlicht worden ist, und aus denen daher neuere Notizen gerade um so nothwendiger wären. Wir hoffen bereits im nächsten Jahre diese Lücken ausgefüllt zu sehen. Besonders erwünscht wäre es, Beobachtungen aus der Provinz Preussen, ferner aus dem Elsass, aus Baden, Würtemberg und Baiern, Oesterreich und Schweiz zu erhalten.

Was die Bearbeitung des eingegangenen Materials anbetrifft, so genügt es, wenige Worte darüber mitzutheilen. Die Zusammenstellung der Schwimm- und Sumpfvögel übernahm Herr Dr. Reichenow, die der Hühner, Tauben, Raubvögel sowie der Familie der Raben Herr A. Bau, und in das Uebrige theilten sich die Herren Dr. Blasius und H. Schalow der Art, dass ersterer die Gattungen *Turdus, Saxicola, Ruticilla, Sylvia* im weitesten Sinne, *Motacilla, Anthus, Alauda, Accentor, Oriolus* und letzterer die Gattungen *Lanius, Emberiza, Fringilla, Parus, Muscicapa, Hirundo, Caprimulgus, Alcedo, Upupa, Cypselus, Picus* und *Cuculus* bearbeitete. Bei der Veröffentlichung grösserer, von einzelnen Mitarbeitern eingesandter biologischer Angaben sind wir in den meisten Fällen auf die Beobachtungen Naumann's zurückgegangen und haben hauptsächlich auf diejenigen Notizen ein Gewicht gelegt, die sich in des Genannten classischem Werke über die Vögel Deutschlands nicht finden. Ferner ist es unser Bestreben gewesen, soweit dies überhaupt möglich war, die eingesandten Beobachtungen mit denjenigen zu vergleichen, die in älteren Arbeiten über dasselbe Gebiet bereits niedergelegt sind. Wir geben in der folgenden Zusammenstellung eine kurze Uebersicht derjenigen Localfaunen, welche für unsern Zweck von Wichtigkeit sind, ohne jedoch mit dieser Aufzählung eine auch nur annähernde Vollständigkeit erreichen zu wollen:

J. Rohweder, Die Vögel Schleswig-Holsteins und ihre Verbreitung in der Provinz (Husum 1875).

Kohlmann, Die Brutvögel der Umgegend Vegesacks (Vegesack 1877).

Wiepken & Greve, Systematisches Verzeichniss der Wirbelthiere im Herzogthum Oldenburg (Oldenburg 1876).

Zander, Naturgeschichte der Vögel Mecklenburgs (Parchim 1853).

E. v. Homeyer, Systematische Uebersicht der Vögel Pommerns (Anclam 1837).

Fr. Bock, Preussische Ornithologie (Naturforscher 1776—1782).

R. Blasius, Vögel Braunschweigs.

H. Schalow, Materialien zu einer Ornis der Mark Brandenburg (J. f. O. 1876).

R. Tobias, Verzeichniss der in der Oberlausitz vorkommenden Vögel (Naumannia 1851 u. J. f. O. 1853).

L. Gloger, Schlesiens Wirbelthierfauna (Breslau 1833).

Pässler, Die Brutvögel Anhalts (J. f. O. 1856).

Liebe, Die der Umgegend von Gera angehörigen Brutvögel.

Hellmann, Verzeichniss der in einem Theile Thüringens vorkommenden Vögel (Naum. 1853).

Bolsmann & Altum, Verzeichniss der im Münsterlande vorkommenden Vögel (Naum. 1852 u. 53).

Brahts, Die Vogelfauna von Neuwied (Naum. 1850).

Hopf, Vogelfauna des Wupperthales (Naum. 1850).

Fritsch, Die Vögel Böhmens (J. f. O. 1871 u. 72).

Jäckel, Materialien zur bairischen Ornithologie (Regensbg. Correspondenzblatt 1850 u. 51).

Landbeck, Systematische Aufzählung der Vögel Würtembergs (Stuttg. 1834).

Althammer, Verzeichniss der bis jetzt in Tirol beobachteten Vögel (Naum. 1857).

v. Salis, Beobachtungen über Ankunft und Abreise der in der Gegend von Chur regelmässig erscheinenden Zugvögel (Jahresbericht der Naturf. Ges. Graubündens 1872).

Es folgt nun in geordneter und gesichteter Form das in dem Beobachtungsjahr gesammelte Material. Viel des Neuen wird dieser erste Bericht naturgemäss nicht enthalten können. Die Ergebnisse werden sich erst nach Jahren überblicken lassen, wenn es möglich sein wird, auf die Arbeiten früherer Jahre zurückzugreifen und auf ältere Beobachtungen Bezug zu nehmen, die in demselben Gebiete und von demselben Beobachter angestellt worden sind. Wenn die Zusammenstellungen mehrerer Jahre zur Verfügung stehen, dann werden wir erst über das Vorkommen, die geringere oder grössere Häufigkeit einzelner Arten, über die Veränderungen innerhalb der

Ornis eines Gebietes sichere Angaben zu geben sowie allgemeine Schlüsse über Brut- und Zugverhältnisse zu ziehen in der Lage sein.

Am Schlusse unserer einleitenden Worte bleibt uns noch die angenehme Pflicht, allen unsern verehrten Mitarbeitern für die Betheiligung an dem Unternehmen und für die uneigennützige Einsendung von Beobachtungsnotizen unseren verbindlichsten Dank an dieser Stelle auszusprechen. Mit ihrer ferneren freundlichen Hülfe wird es nicht schwer sein, das vorgesteckte Ziel zu erreichen

A. Bau. Dr. R. Blasius. Dr. Reichenow. H. Schalow.

Uebersicht der Beobachtungsnotizen.

Lusciola luscinia L. — Nachtigall.

Unbed. Sommervogel in Freiburg (Ankunft im IV.), Sondershausen zuerst am 17/IV., Göttingen 5/V., Altenkirchen (4/IV. am Rheinufer, 19/IV., im Innern der Rheinebene), Braunschweig (22/IV.), Lutter 7/V., Gebhardshagen 1/V., Marienthal 26/IV., Oldenburg (7/IV. einzeln, 28/IV. in Masse), Vegesack, Grasberg, Hamburg 2/V., Husum 2/V., Schwerin 29/IV., Landskron, Hindenburg 21/IV., Wannsee, Köpenick 25/IV., Breslau 0/IV., Krotoschin, Stettin 22/V, nicht beobachtet in den Harzorten (in Walkenried war im Juli 1874 noch ein Paar), Vorwohle, Grossenhain. —

Abzugszeit für Schwerin 11/VIII., für Walkenried und Stettin im VII. bemerkt.

Ueberall einmal brütend, in Sondershausen 10/V. 3 Eier, Eierzahl in Altenkirchen 5 Eier, in Breslau 6 Eier.

1 Pärchen in Lutter auf 66 Hectaren, in Gebhardshagen auf 23 Hectaren, in Hindenburg auf kaum 1 Morgen, in Sondershausen auf kaum 3 Morgen.

Eine auffallende Verminderung wurde beobachtet in Grossenhain und Walkenried (kommt jetzt nicht mehr vor) und Breslau (jetzt c. $^1/_3$ der früher vorhandenen).

In c. 12jähriger Beobachtungszeit schwankt in Schwerin die Ankunftszeit zwischen 16/IV. und 27/IV., durchschnittlich c. 21/IV., in Altenkirchen zwischen 15/IV. und 26.IV. —

Lusciola philomela Bechst. — Sprosser.

„Polnische Nachtigall“ (Landskron).

Beobachtet in Landskron, als Sommergast in Husum, als Irrgast einmal in Schwerin.

NB. In diesem Jahre 1877 in Stettin 10 Paare vorhanden, gegen 2 Paare *Lusciola luscinia* L. (?)

Cyanecula suecica L. — Blaukehlchen.

„Blaukatel“ (Landskron).

Als unbed. Sommerv. in Vorwohle, Vegesack, Grasberg, Schwerin, Husum und Breslau, als regelmässiger Passant in Altenkirchen, ausserdem beobachtet in Landskron, Cassel und Hamburg.

Cassel E/III., Altenkirchen in III. und IX., Breslau 5/IV., Hamburg 14/IV. beobachtet.

Brütet bei Breslau zweimal 10—22/V. volle Gelege von 6 Eiern, 13 Tage Bebrütung, A/VII. zweite Brut, meist nur 5 Eier.

Hat sich bei Breslau stark vermehrt. E/III. bei Cassel viele ♂ und wenige ♀ erlegt, nur die deutsche weissstrnige Form (1 Ex. *Wolfii* ohne jegl. Stern und 1 Ex. mit 2 einzelnen weissen Federchen in der blauen Kehle), kein ♂ mit rostrothem Stern (schwedische Form) gefunden. —

Erythacus rubeculus L. — Rothkehlchen.

„Rothkatel“ oder „Rutkatel“ (Landskron), „Rothbart“ (Hindenburg), „Thomas Winter“ (Husum), „Katel“ (Breslau).

Meist als unbed. Sommerv. notirt. — In Altenkirchen, Sondershausen, Braunschweig, Gebhardshagen, Hamburg, Schwerin, Husum, Hindenburg, Stettin auch einzelne im Winter beobachtet, in Breslau ebenfalls, aber sehr selten.

Ankunft und Abzug für Altenkirchen 10/III. und X., Braunschweig 1/IV., Rübeland 30/IV., Stiege 18/III., Allrode 8/IV., Walkenried E/III. und A/XI., Marienthal E/III., Grossenhain 8/X., Hindenburg 25/III. und M/IX. (wenige) und A/X. (in grossen Massen), Cöpenick 30/III., Breslau 14/III., Stettin 3/IV. —

Unregelmässig zweimal brütend in Altenkirchen (in IV. 6 bis 7 Eier, in VI. und VII. 5 Eier), Walkenried, Husum (4/V. und 16/VI, Hindenburg (5—6 Eier), zuweilen zweimal brütend in Breslau (E/IV. und A/V. und E/VI.) und Schwerin (4—5 Eier).

1 Pärchen in Rübeland auf 80 Hectaren, in Walkenried auf 16 Hectaren, in Gebhardshagen auf 10 Hectaren, in Hindenburg auf 800 Morgen.

Scheint zuweilen in sehr grossen Schaaren auf dem Zuge vorzukommen, so in Rübeland bei Nebel c. 1000 Stück im Herbste.

In Altenkirchen die Nester besonders von den Kuckuken vorgezogen.

Ruticilla phoenicura L. — Gartenrothschwanz.

„Hüting“ (Hindenburg). —

Im ganzen Gebiet unbed. Sommerv., nur in Vorwohle als fehlend notirt.

Ankunft in Freiburg 13/IV., Berlepsch 21/IV., Sondershausen 8/IV., Braunschweig 10/IV., Oldenburg und Husum 14/IV., Hindenburg 10/IV., Breslau 5/IV., Stettin 4/V., Hamburg 9/V. Abzug in Rübeland 23/VIII., Husum 23/IX., Stettin 28/IX. —

Meist als zweimal brütend notirt, Husum 18/V. und 30/VI., in Breslau M/IV. 5—7 Eier und M/VI. 5—6 Eier, in Altenkirchen in V. 6—7 Eier und VII. 5 Eier, Hindenburg 6 Eier. —

Bebrütungszeit für Breslau 12—13 Tage.

1 Pärchen in Hindenburg auf 135 Morgen, in Altenkirchen nur $^1/_4$ so viel als *Ruticilla tithys*.

Ruticilla tithys Scop. — Hausrothschwanz.

Als unbed. Sommerv. beobachtet in Freiburg i/Br. (10/III.), Altenkirchen (III.), Berlepsch, Sondershausen (23/III.), Braunschweig (30/III.), Stiege, Allrode (5/III.), Gebhardshagen (6/IV.), Marienthal, Vorwohle, Oldenburg (2/IV.), Grasberg, Vegesack, Greifswald (1876 am 2/IV., 1862 am 7/IV.), Hamburg, Husum, Schwerin, Landskron, Grossenhain (5/IV.), Hindenburg (10—18/III.), Rannstedt, Cöpenick (28/III.), Breslau (29/III.), Stettin (1/V.)*).

Abzugszeit für Freiburg i/B. 18/X., Stettin E/IX.

2 Bruten notirt für Altenkirchen (IV. 5 Eier, VI. 4—5 Eier), Breslau (jedesmal 5 Eier), Hindenburg (jedesmal 6 Eier).

Frische Gelege in Stettin 25/V., in Altenkirchen 25/IV.

In Landskron sehr häufig, in Hindenburg 1 Pärchen auf c. 263 Morgen.

Turdus merula L. — Schwarzdrossel, Amsel.

In Husum „Swarte Drossel“ oder „Geelneb Drossel“.

In allen Beobachtungsstationen notirt, meistens als bed. Sommerv., indem die meisten im Winter bleiben, einige aber abziehen, in Rübeland, Stiege gehen sie im Winter in die Vorberge des Harzes, in Krotoschin und Oldenburg reiner Sommervogel, in Breslau als sehr selten notirt. — Zugzeit für Altenkirchen III. und IX. In Greifswald angekommen am 20/III.

Zweimal brütend in Hindenburg, Husum und Altenkirchen notirt. Volles erstes Gelege in Riddagshausen 8/IV. (4 Eier),

---

*) Anmerkung. Hier wie bei allen folgenden unbedingten Sommervögeln bezeichnen die eingeklammerten Daten hinter den Beobachtungsorten die Ankunftszeit im Frühjahre.

Schwerin 9/IV., Husum 12/IV., Sondershausen 10/IV., — zweites Gelege in Altenkirchen A/VI.

1 Pärchen in Rübeland auf 100 Hectar, in Walkenried auf 46 Hectar, in Hindenburg auf 400 Morgen, in Sondershausen auf $5^1/_2$ Morgen — haben sich in den letzten Jahren in Marienthal vermehrt, in Schwerin stark vermindert.

E/VIII. zogen alle Schwarzdrosseln in Gebhardshagen, wohl aus Nahrungsmangel, aus dem Gebiet ab. —

Lieblingsnahrung in Vorwohle ausser den Ebereschen die Früchte von *Rhamnus frangula* und *Viscum album*.

Turdus torquatus L. — Schildamsel.

Als reg. Wanderv. im Frühjahr und Herbst in Altenkirchen, Rübeland, Stiege, Allrode, Husum, Wannsee, Landskron, Grasberg; als unr. W. in Walkenried, Schwerin und Hindenburg beob., meist nur einzeln oder in kleinen Flügen, in Rübeland 3—400 Stück durchgekommen A/X. — In Husum im Frühjahr häufiger als im Herbst, in Hamburg und Vorwohle im Herbste beobachtet.

Frühjahrszug in Altenkirchen in III., Husum 12/III. bis 20/V., Herbstzug in Altenkirchen 19. bis 26/X., in Vorwohle 15/IX. bis 10/X., in Schwerin 12/X., in Husum 3/X. —

Ist einmal am 20. Mai nistend in der Nähe Vegesacks vorgekommen, das Nest mit 4 Eiern stand sehr niedrig in den Wurzeln eines am Bachufer befindlichen Baumes.

Turdus viscivorus L. — Misteldrossel.

Als bed. Sommerv. in Freiburg i/B., Altenkirchen, Vorwohle, Vegesack, Hindenburg und Sondershausen, als unbed. Sommerv. in Rübeland, Stiege, Allrode, Walkenried, Lutter, Harzburg, Husum, als Jahresvogel in Krotoschin, als regelmässiger Passant in Gebhardshagen, Schwerin, Wannsee, Vegesack, im Herbst beobachtet in Hamburg (IX.), Landskron (XI. häufig), im Frühjahr in Berlepsch (18/III.).

In kleinen Zügen 3—10 Stück ziehend bei Gebhardshagen E/X., in grösseren Schwärmen von 200—300 Stück E/II. bis M/III. bei Hindenburg notirt.

Zugzeiten III. und X. Rübeland 20/III. zuerst, 25/X. zuletzt; Lutter A/III., Hindenburg M/II., Sondershausen 19/II. angekommen. — Husum 12/XI. abgezogen.

Brütet bei Walkenried einmal 5—6 Eier, bei Altenkirchen zweimal, erste Brut in IV. 4—5 Eier, zweite in VI. 4 Eier, nisten dort auf Kiefern, am liebsten auf Buchen mit vielen weissen Bart-

flechten, in 30—50jährigen Beständen, in Vegesack 29/V. Junge. In Rübeland brütet 1 Pärchen auf 25 Hectar.

Turdus pilaris L. — Wachholderdrossel.

Als Sommerbrutvogel in Krotoschin, als bed. Winterv. in Breslau und Stettin, als unbed. Winterv. in Marienthal, Freiburg i/B., Schwerin, Sondershausen und Altenkirchen, als regelmässiger Passant in Stiege, Allrode, Walkenried, Riddagshausen, Vorwohle, Wannsee, Schwerin und Husum beobachtet. Im Herbste notirt von Grossenhain (24/IX.), Hamburg (IX.) und Landskron (XI.), im Frühjahr in Cöpenick 30/III. und Hindenburg (13/IV.), als unregelmässiger Passant in Rübeland. —

Im Herbste die ersten Ankömmlinge notirt in Husum 31/IX. bis 10/X., in Stettin 15/XI., Sondershausen M/XI., Breslau 18—20/X., Altenkirchen A/XI., Vorwohle 4—9/XI., Stiege 28/X., Rübeland M/XI. Im Frühlinge die letzten notirt in Altenkirchen 25/IV., Breslau 24/III., Sondershausen E/III., Husum 10/III. bis 4/IV., Riddagshausen 13/V. und 17/V. —

Fast immer grössere Züge beobachtet, z. B. Hindenburg und Walkenried 100—200 Stück, auch kleinere Flüge 20—30 Stück bei Stettin und Altenkirchen.

Bei Breslau 1 Paar brütend gefunden 17/IV. 3 Eier, bei Grambow bei Stettin 30/V. c. 40 Nester. —

Turdus iliacus L. — Weindrossel.

Im ganzen Gebiete regelmässiger Passant, nur bei Krotoschin sollen sie brüten.

Freiburg 19/III., — Altenkirchen 19/II. und 4/III. — 4/X; — Sondershausen 18/III. bis 17/IV; — Riddagshausen 21/III., Gebhardshagen 6 und 7/IV., Marienthal 12/III. — 12/X.; Vorwohle 3/X. bis 6/XI., Lutter 18/X., Stiege 5/X. bis 20/X., Allrode 19/X. bis A/XI., Rübeland 6/X. bis 5/XI., Hamburg in IX., Schwerin 9/IV., Husum 12/III. bis 27/IV. und 26/IX. bis 11/XI.

Scheint meist in sehr grossen Zügen beobachtet zu sein, bei Rübeland c. 2000 Stück, Walkenried c. 500 Stück etc. —

Turdus musicus L.. — Singdrossel.

Bei Husum „Holtdrossel".

Im ganzen Gebiete als unbed. Sommerv. und regelmässiger Passant beobachtet.

Ankunft resp. Abzug in Freiburg i/Br. 28/II., Altenkirchen III. und X., Berlepsch 23/III., Sondershausen 27/II., Braunschweig 1/III., Marienthal 13/III. und 5/IX., Allrode 3/III., Rübeland 25/III. bis

5/IX. (Brutvögel), 21/IX. bis 6/XI (Passanten), — Harzburg 13/III., Gebhardshagen 6. und 7/IV., Oldenburg 3/III., Greifswald (1876) am 11/III., 1862 am 16/III.), Hamburg 4/IV., Husum 14/III. und 18/X., Hindenburg 10.—18/III, Cöpenick 30/III., Breslau 2/IV., Stettin 15/IV. und 28/X.

Am Harze in Rübeland im Herbste viel mehr Passanten beobachtet als im Frühjahr, als noch hoher Schnee lag, in den hügeligen Vorbergen bei Gebhardshagen umgekehrt im Frühlinge viel mehr als im Herbste, in Rübeland der Herbstzug meist bei N.-W., W. und S.-W.-Winden.

Brütet zweimal, Altenkirchen in IV. 4—5 Eier und VI. 4 Eier, Sondershausen 18/IV., Riddagshausen 14/IV., Husum 13/IV. und 5/VI, Stettin 1/V., Breslau 8/IV. 6 Eier und E/V. 4 Eier.

Bebrütungszeit in Breslau 15 Tage, Nestleben 3 Wochen.

1 Pärchen in Sondershausen auf $16^1/_2$ Morgen, in Walkenried auf 23, in Rübeland auf 10, in Gebhardshagen auf $6^2/_3$ Hectaren, in Hindenburg auf 160 Morgen.

In Gebhardshagen zogen die Drosseln zwischen 15. und 25. August wegen Nahrungsmangel sämmtlich weg.

Nach 11jährigen Beobachtungen trafen die ersten Singdrosseln in Schwerin ein zwischen 29/II. (1872) und 8/IV (1864), durchschnittlich E/III., die letzten Passanten zogen durch zwischen 19/X. (1865) und 17/XI. (1868), durchschnittlich A/XI. —

Turdus migratorius L. — Wanderdrossel.

13/X. 1876 ein ♂ im Dohnenstiege bei Upjever in Oldenburg gefangen.

Saxicola oenanthe L. — Steinschmätzer.

Unbed. Sommerv. in Freiburg (1/III.), Altenkirchen, Berlepsch, Sondershausen (26/III.), Braunschweig (5/IV.), Harzburg (24/III.), Stiege, Allrode, Vorwohle, Oldenburg (1/V.), Vegesack, Grasberg, Greifswald (30/III.), Hamburg, Husum (27/III.), Grossenhain (5/IV.), Hindenburg, Wannsee, Krotoschin, Stettin (20/IV.), als zeitweise hinüberstreichend in Rübeländer Reviere.

Abzug für Husum 25/IX., Stettin 2/IX.

Zweimal brütend in Altenkirchen (in V. 5 bis 6 Eier, in VII. 5 Eier), Hindenburg (5 Eier) und Husum angeführt.

[„Wittstertjen“ (Grasberg), „Steenbocker“ oder „Wallkrüper“ (Husum).]

1 Pärchen in Hindenburg auf 200 Morgen.

Pratincola rubicola L. — Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

Unbed. Sommerv. in Sondershausen und Braunschweig, ausserdem beobachtet in Berlepsch (23/III. zuerst) und Hindenburg (29/IV. starker Zug bei lebhaftem S.-W.-Winde).

1 Pärchen in Sondershausen auf 15 Morgen Buschholz.

In früheren Jahren als unbed. Sommerv. in Altenkirchen, III. und X. Zugzeit, 2 Bruten (IV. 5—6 Eier und VI. 4—5 Eier), ziemlich häufig.

Pratincola rubetra L. — Braunkehliger Wiesenschmätzer.

„Grasmück" (Husum).

Unbed. Sommerv. in Freiburg (26/IV.), Altenkirchen (28/IV).), Berlepsch, Braunschweig, Stiege, Vorwohle, Grasberg, Sondershausen (23/III.), Husum (20/IV.), Breslau (30/IV.), Vegesack.

2 Bruten notirt für Altenkirchen (V. 5—6 Eier und VII. 5 Eier), und Husum (1. 1/VI.).

1 Pärchen am Wipperufer bei Sondershausen auf $^1/_2$ Gehstunden, in Altenkirchen doppelt so häufig als *rubicola*, in Breslau sehr vereinzelt.

Cinclus aquaticus Bchst. — Wasseramsel.

Als Standvogel beobachtet in Altenkirchen, Rübeland, Stiege, Allrode und Landskron, als Strichvogel in Vorwohle, als Sommervogel in Marienthal.

Brütet in Altenkirchen zweimal, in III. 5—6 Eier, VI. 5 Eier; scheint sich nicht leicht von seinem Neste verscheuchen zu lassen, am 2/IV. 5 bebrütete Eier weggenommen, 6/IV. wieder 2 Eier in demselben Neste.

In Rübeland 1 Pärchen auf 100 Hectar, in Altenkirchen auf 3—4 Kilometer Bachufer.

Motacilla alba L. — Weisse Bachstelze.

Grasberg: Ackermann; Husum: Blau-Ackermann, Blau-Wipsteert; Hindenburg: Quappstert. Unb. Sommerv. an allen Beobachtungsorten.

Ankunft resp. Abzug in Freiburg (28/II.), Altenkirchen (17/II.—X.), Sondershausen (1/III.), Braunschweig (10/III.), Marienthal (24/II.), Lutter (17/IV.), Rübeland (10/IV—12/IX.), Stiege (20/III.), Allrode (6/III.), Walkenried (23/II.—XI.), Harzburg (6/III.), Oldenburg (9/III.), Hamburg (14/IV.), Husum (17/III.—19/X.), Schwerin (8/III.), Grossenhain (7/III.—24/IX., 12/X. noch Durchzüge), Hindenburg (10—28/III.), Breslau (10/III. einzeln, 28/III. in Masse), Stettin (15/IV.—10/X.), (Greifswald 14—19/III.)

2 Bruten, Gelege in Harzburg M/V., Oldenburg 25/VI., Husum 14/IV.—10VI., Hindenburg zu 5, 6 oder 7 Eiern, Altenkirchen in

IV. 5–6 Eier — in VI. oder VII. 5 Eier, Breslau M/IV. 6 Eier — M/VI. 4 bis 6 Eier. —

Bebrütungszeit in Breslau 13 Tage, Aufzucht der Jungen eben so lange.

1 Pärchen in Walkenried auf 46 Hectare. In Hindenburg in Flügen bis zu 20 Stück an günstigen Nahrungsstellen auf dem Zuge beobachtet.

Motacilla boarula Penn. — Graue Bachstelze.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (27/II.), Vorwohle, Stiege (10/III.), Walkenried (E/II.), bedingter Sommervogel in Freiburg, Sondershausen, Strichvogel in Allrode und Braunschweig, kommt auch vor in Landskron und brütend bei Berlepsch, zuweilen bei Rübeland.

Zwei Bruten. Gelege 19/IV. bei Allrode (bebrütet), 24/VI. bei Braunschweig; IV. 6 Eier und in VI. 5—6 Eier in Altenkirchen.

1 Pärchen in Walkenried auf 100 Hectare, in Sondershausen auf 33 Morgen, in Altenkirchen auf 3 Kilometer Bachlänge.

Die graue Bachstelze brütete in hiesiger Gegend früher nur im Harz und kleineren Vorbergen, und kam im Winter regelmässig in die Stadt Braunschweig, jetzt brüten hier mehrere Pärchen an den Umfluthgräben.

Ein ausserordentliches Fortpflanzungsresultat wird aus Altenkirchen berichtet, wo die Nester häufig durch die Wasserratten zerstört werden: 1874 hatte dasselbe Pärchen am 12/IV. 6 Eier, im V. eine Brut ausgeflogen, 6/VI. 7 Eier, 20/VI. 6 Eier, 29/VI. 3 Eier, die ausgebrütet wurden und später ausflogen, also Summa summarum 22 Eier und 6 Junge.

Motacilla flava L. — Gelbe Bachstelze.

„Geel-Ackermann", „Geel-Wippsteert", „Kohspieken" (Husum).

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (V.), Riddagshausen (4/III.?), Braunschweig (29/IV.), Marienthal (8/III.?), Vorwohle, Allrode, Vegesack, Oldenburg (4/IV.), Seeburg bei Göttingen (11/IV.), Grasberg, Husum (16/IV.), Hamburg (in IV.), Schwerin, Landskron, Grossenhain (20/IV.), Hindenburg (29/IV.), Wannsee, Breslau (19/IV.), Krotoschin, Stettin (21/IV.), Greifswald (16—26/IV.).

Abzug in Hamburg 2/X.. Grossenhain (13/IX., Husum 1/X., Altenkirchen in X.

Eine Brut notirt für Altenkirchen und Husum (12/V.), zwei Bruten für Hindenburg (5—6—7 Eier).

1 Pärchen in Hindenburg auf 200 Morgen, in Breslau viel seltener als *Mot. alba* L.

Anthus aquaticus Bechst. — Wasserpieper.

Regelmässiger Passant in Husum (5/III. bis 17/IV.—13/IX.).

Anthus pratensis L. — Wiesenpieper.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (in III.), Sondershausen (1/III.), Vorwohle, Stiege, Vegesack, Grasberg, Husum (5/III.), Schwerin, Grossenhain (25/III.), Stettin (3/IV.), — ausserdem beobachtet bei Harzburg (13/III.), Seeburg (11/IV. in grosser Schaar), Wannsee, Hindenburg (29/IV. starker Zug).

Abzug: Husum 30/IX., Stettin E/IX., Altenkirchen in X.

Zwei Bruten bei Altenkirchen (in IV. 5—6 Eier, in VII. 5 Eier), und bei Husum (2/V. und 1/VII.).

Anthus arboreus Bechst. — Baumpieper.

Heit-lünk" (Husum).

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (in II. und III.), Berlepsch (22/IV.), Sondershausen (14/IV.), Marienthal, Vorwohle, Rübeland, Stiege, Allrode, Walkenried (4/III.), Oldenburg (20/IV.), Vegesack, Grasberg, Hamburg, Husum, Schwerin, Grossenhain, Hindenburg (20/IV.).

Abzug in Altenkirchen in X., Hamburg 8/X. (1875).

2 Bruten in Walkenried, und Altenkirchen. Gelege hier: in V. 5—6 Eier, in VII. 4—5 Eier, in Husum 16/V.

1 Pärchen in Walkenried auf 23 Hectare, in Sondershausen auf 2 Morgen.

Anthus campestris Bechst. — Brachpieper.

Unbed. Sommerv. in Husum, unregelmässiger Passant in Altenkirchen (in IV.), beobachtet in Harzburg (29/IV.) und Hamburg (20/VIII. in grosser Menge).

Accentor modularis L. — Flüvogel, Heckenbraunelle.

Unbed. Sommerv. in Sondershausen (27/III.) Vorwohle, Grasberg, Schwerin und Vegesack, bedingter Sommervogel in Altenkirchen (III.), Hindenburg und Husum. Beobachtet in Freiburg i/B. (13/IV.), Berlepsch (4/IV.), Riddagshausen (3/IV.) und Hamburg (22/IV.).

Abzug in Altenkirchen in IX., Hamburg 4/X.

2 Bruten in Altenkirchen (IV. 5—6 Eier — VI. 4—5 Eier). 1. Brut in Husum 18/V., flügge Junge 24/V. in Riddagshausen.

1 Pärchen in Hindenburg auf 333 Morgen.

Regulus ignicapillus Temm. — Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Standvogel in Marienthal, Stiege, Rübeland und Allrode (?), Strichvogel in Schwerin, unbed. Sommerv. in Altenkirchen (III. und X.), regelmässiger Passant in Husum, ausserdem beobachtet in Berlepsch, Hamburg (X.).

1 Brut in Altenkirchen im V. 8—9 Eier.

1 Pärchen in Rübeland auf 2 Hectare der 30jährigen und älteren Bestände, in Altenkirchen gemein, zehnmal so viel als *cristatus* L.

Regulus cristatus Koch. — Das gelbköpfige Goldhähnchen.

Standvogel in Sondershausen, Rübeland, Stiege, Allrode, Walkenried, Hindenburg, Strichvogel in Altenkirchen (ausserdem hier Durchzügler in III. und X.), Braunschweig, Vorwohle, Grossenhain, unbed. Winterv. in Grasberg und Breslau, unbed. Sommerv. in Schwerin, Husum (18/III. angek., 15/XI. abgez.), ausserdem beob. in Landskron, Wannsee.

Eine Brut in Altenkirchen in V. 9—10 Eier. — (7/V. 8, 28/V. 9, 5/VI. 8 frische Eier).

Die Notizen unseres ausgezeichneten ornithologischen Gewährsmannes in Altenkirchen, der mit Recht glaubt, „dass bisher kein Beobachter Gelegenheit und Lust hatte, die Lebens- und Nistweise beider *Regulus*-Arten so speciell kennen zu lernen", lassen wir hier folgen.

„Beide sind hier überaus zahlreich und doch vergingen mehrere Jahre bis ich das 1. Nest fand, während ich 1874 an einem Tage 19 Nester fand. Viele *flavicapillus* bleiben den ganzen Winter hier und suchen ihre Nahrung dann in Gesellschaft von Meisen, Spechtmeisen und Baumläufern; der Anführer des Zuges ist stets *Parus cristatus*. Der Durchzug findet im März und October statt. Der Sommer wird von beiden Species in den Rothtannenbeständen verlebt und von dort die benachbarten Kiefern-, Eichen- oder Buchenwälder besucht. In grossen Rothtannenbeständen aber trifft man fast gar keine an, vielmehr in kleineren Partien von 50 bis 100 Hectaren, selbst auf einzelstehenden Tannen auf Schlägen. Die Nester beider Arten sind gar nicht von einander zu unterscheiden, zuweilen sind beim gelbköpfigen weniger Federn im Nest, doch richtet sich dies bei beiden nach dem Wetter. Das Nest steht von 2 bis zu 20 Meter hoch und ist meistens nicht zu entdecken, wenn man den Vogel nicht beim Bauen beobachtet, indem er grosse Federn hineinträgt. Der Nestbau dauert gewöhnlich 12—14 Tage, aber auch länger, ich fand, dass vom Beginn des

Nestbaues bis zur vollen Eierzahl 3 Wochen erforderlich sind, öfter auch 4. Es wurden 8 bis 10 Eier gelegt, ich finde öfter 10 in einem Neste, während das feuerköpfige so viele sehr selten legt. Die Eier beider Arten sind leicht von einander zu unterscheiden, namentlich, wenn solche entleert sind, (nur einmal war ich zweifelhaft), indem die des gelbköpfigen stets eine gelbliche, die des feuerköpfigen eine röthliche Grundfarbe haben. Das Vorkommen ist sehr verschieden, in manchen Jahren fand ich vom gelbköpfigen gar kein Nest, vom feuerköpfigen wohl 40. Im Jahre 1876 fand ich von beiden fast eine gleiche Anzahl. Das gelbköpfige baut gewöhnlich 8 Tage früher, ich fand schon am 28/IV. 10 Eier 5—6 Tage bebrütet. Die Nester habe ich nur auf Rothtannen gefunden, während das feuerköpfige zuweilen auch in Wachholdersträuchen baut, obgleich Fichten genug vorhanden sind. Durch das Wegnehmen der Eier glaube ich den Bruten durchaus keinen Schaden gethan zu haben, indem sie immer wieder ein neues Nest bauen, wenn das erste zerstört wurde. Versuchsweise habe ich einem feuerköpfigen von einer Tanne, welche auf einem ganz lichten Schlage stand, dreimal das Nest genommen, sonst nehme ich nur das erste Gelege. — Die Bruten werden, obgleich die Nester so sorgfältig versteckt angebracht werden, mehr als zur Hälfte vom Raubzeug zerstört, und da dieselben immer an den dritten Trieb angebracht werden, so kann der Eichelhäher fast nie zum Neste gelangen, wohl aber das Eichhörnchen.

Das feuerköpfige Goldhähnchen ist meistentheils weit zahlreicher als das andere, in manchen Jahren wie 10:1 und mehr. Alles sonst Gesagte gilt auch von diesem. Das Nest steht oft weniger hoch, doch habe ich es schon 60 Meter vom Boden gefunden. Die Eier liegen reihenweise, gar künstlich geordnet. Sie variiren oft, ich besitze 1 Gelege, welches in Farbe genau den Eiern von *Tichodroma muraria* gleicht, auch eben solchen Glanz hat. Ein Nest schnitt ich von einem Fichtenaste, die Vögel bauten nach 8 Tagen an derselben Stelle, dies ist mir mehrfach begegnet. In einer Fichte fand ich 1874 2 Nester mit Eiern; werden einige Eier aus dem Neste genommen, so legt der Vogel nicht weiter. Beide Gatten bauen, d. h. das ♀ verarbeitet das Material, das ♂ hilft beim Herbeischaffen. Das Nest steht nie in der Dickung, sondern immer aussen, gern nach Osten oder Süden. Den Gesang des ♂ kann man zur Paarungszeit fast auf 300 Schritt hören, ich habe dies aus meinem Fenster beobachtet, wenn die Vögel auf einzelstehenden

Tannen in den Gärten sassen, wo sie auch nisten. Später geht es sehr still am Brutort her, nur der Kenner bemerkt die Nähe der Vögel."

NB. Der Beobachter fand von *Regulus cristatus* in den Jahren 1866 bis 1876, die Nester mit Jungen und stark bebrütete Eier nicht mit gerechnet, 28 Gelege, von *R. ignicapillus* in den Jahren 1863 bis 1876 c. 140 Nester mit Eiern und Jungen.

Sylvia nisoria Bechst. — Sperbergrasmücke.

Unbed. Sommerv. in Harzburg (29/IV.), Hindenburg (27/V.), Husum und Breslau, Vegesack (NB. hier erst seit 2 Jahren). —

Volles Gelege bei Husum 5/VI., bei Breslau 23/V., 29/V. und 4/VI., hier 4—6, meistens 4 Eier, 14 Tage Bebrütungszeit, 14 Tage die Jungen im Nest.

1 Pärchen in Hindenburg auf 400 Morgen.

Sylvia hortensis Gmel. — Gartengrasmücke.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (IV.), Berlepsch (21/V.), Sondershausen (27/IV.), Rübeland (30/IV.), Marienthal, Vorwohle, Vegesack, Hamburg (12/V.), Husum, Schwerin, Grossenhain (24/V.), Hindenburg (30/IV.), Breslau, Stettin (12/V.), Greifswald (19—25/IV.).

Abzug in Altenkirchen in IX., Grossenhain 11/VIII., Rübeland (25/VIII.).

Eine Brut in Altenkirchen V. 4—5 Eier, Hindenburg 5 Eier, Breslau E/V., 5—6 Eier, 14 Tage Bebrütungszeit, 14 Tage Junge im Nest.

1 Pärchen in Sonderhausen auf 16 Morgen, in Hindenburg auf 200 Morgen, in Vorwohle auf kaum 1 Hectar einer Wegsbreite, in Rübeland in den Gärten des Ortes.

In Hindenburg waren dreimal so viel als in anderen Jahren, im Frühjahr viel mehr als im Herbste beobachtet.

Sylvia atricapilla L. — Mönch.

„Schwarzblattel" oder „Schwarzplattel" (Landskron), „Klostervogel" (Breslau). —

Unbed. Sommerv. in Freiburg (3/IV.), Altenkirchen M-E/IV.), Berlepsch (29/IV.), Sondershausen (11/IV.), Braunschweig (8/IV.), Vorwohle, Walkenried (V.), Allrode, Harzburg (11/V.), Oldenburg (18/IV. einzeln, 22/IV. in Masse), Vegesack, Grasberg, Hamburg (V.), Husum (13/IV.), Schwerin (22/IV.), Landskron, Hindenburg, Breslau (18/IV.), Stettin (15/V.), Greifswald 20—30/IV.).

Abzug Altenkirchen (IX.), Walkenried (X.), Husum (18/X.). —

2 Bruten in Walkenried, Husum (8/V. 1., 14/VI. letzte Brut)

und Breslau (E/IV. oder A/V., 2. M/VII., hier 4—6 Eier, 13 Tage Bebrütungszeit und 13 Tage Aufzucht der Jungen.

1 Brut in Hindenburg 5 Eier.

In Breslau wird das Nest mit Vorliebe in Fichtenstrauchwerk, namentlich in Fichten, die von Gebüsch umgeben sind, angebracht.

1 Pärchen in Walkenried auf ca. 30 Hectare, in Sondershausen auf 4 Morgen, in Hindenburg sehr selten.

Sylvia cinerea Bp. — Dorngrasmücke.

„Arfenbieter" (Husum).

Unbed. Sommerv. in Freiburg (21/IV.), Altenkirchen (IV.), Berlepsch, Sondershausen (23/IV.), Vorwohle, Stiege (6/IV.), Braunschweig, Oldenburg (4/V.), Vegesack, Grasberg, Husum (20/IV.), Hamburg (12/V.!?), Greifswald (19—25/IV.), Schwerin (22/IV.), Landskron, Hindenburg (13/IV.), Wannsee, Breslau (15/IV.), Stettin (12/V.).

Abzug in Stettin 4/IX.

2 Bruten in Husum (4/V. und 12/VI.), und bei früher Ankunft in Hindenburg (5—6 Eier). sonst daselbst 1 Brut.

1 Brut in Altenkirchen (in V. 4—5 Eier).

In Grasberg in den letzten Jahren vermindert, in Altenkirchen die häufigste aller Sylvien, in Sondershausen auf $^1/_2$ Gehstunde am Wipperufer 4 Paare.

Sylvia curruca Lath. — Müllerchen.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (IV.), Berlepsch (30/IV.), Sondershausen, Braunschweig (6/IV.), Marienthal, Vorwohle, Oldenburg (4/IV,), Vegesack, Grasberg, Hamburg, Husum (15/IV.), Schwerin, Landskron, Grossenhain (18/IV.), Hindenburg, Breslau, Stettin (12/V.).

Abzug in Grossenhain 20/VIII., in Altenkirchen in IX.

1 Brut in Altenkirchen (30/IV. 4 Eier), in Husum (20/V.), in Breslau (4/V.), hier 13 Tage Bebrütungszeit und 14 Tage Aufzucht der Jungen.

1 Pärchen in Hindenburg auf 200 Morgen, in Sondershausen auf 8 Morgen, in Altenkirchen häufig.

Phyllopneuste sibilatrix Bechst. — Schwirrender Laubvogel.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (7/V.), Berlepsch (21/IV. einzeln, 13/V. in Masse), Sondershausen (20/IV.), Braunschweig, Vorwohle, Stiege, Vegesack, Grasberg, Hamburg (14/V.), Husum, Schwerin.

Eierzahl in Altenkirchen 5—6 Eier, hier eben so häufig wie *Ph. rufa* L.

1 Pärchen in Sondershausen auf 16 Morgen.

Phyllopneuste trochilus L. — Fitis-Laubvogel.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (7/4.), Berlepsch, Sondershausen (10/4.), Braunschweig, Oldenburg (14/4.), Vegesack, Grasberg, Hamburg, Husum, Schwerin, Greifswald (2—5/4.), Grossenhain (17/4), Hindenburg, Breslau.

1 Brut (6 Eier) in Altenkirchen in 5.

1 Pärchen in Sondershausen auf 6 Morgen, in Hindenburg auf 400 Morgen, in Altenkirchen c. $^2/_3$ der Exemplare von *Ph. rufa* L.

Phyllopneuste rufa L. — Weiden-Laubvogel.

Unbed. Sommerv. in Freiburg i/B. (12/3.), Altenkirchen (1/4.), Berlepsch (3/3.), Sondershausen, Braunschweig (29/3.), Vorwohle, Stiege (29/3.), Allrode, Oldenburg (29/3.), Vegesack, Grasberg, Hamburg (4/4.), Husum (11/4.), Grossenhain, Hindenburg, Stettin (4/5.).

Zuletzt gehört in Stettin 6/10., in Altenkirchen 3/10.

1 Brut in Altenkirchen in 5. 5—6 Eier, in Riddagshausen 13/5., in Stettin 20/5.

1 Pärchen in Sondershausen auf $6^1/_2$ Morgen.

Ficedula hypolais L. — Bastardnachtigall.

Landskron: Sprachmeister; Husum: Bischen—Allerlei.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (in 5.), Berlepsch (21/5.), Sondershausen (29/4.), Braunschweig (20/5.), Vorwohle, Walkenried (18/5.), Oldenburg (18/5. einzeln, 20/5. in Masse), Vegesack, Hamburg (14/5.), Husum (13/5.), Schwerin, Landskron, Grossenhain (30/4.), Hindenburg (21/5.), Breslau (30/4.), Stettin (20/5.).

Abzug in Grossenhain 20/8., Husum 2/9., Stettin 4/9. —

1 Brut, in Husum 30/5., Stettin 5/6., Breslau 3/6., in Altenkirchen in 6.

In Breslau Bebrütungszeit 13 Tage, Aufzucht der Jungen etwas länger, Nester häufig auf jungen dichten Fichten, immer mit viel Birkenrinde.

1 Pärchen in Hindenburg auf 400 Morgen, in Sondershausen auf $3^1/_3$ Morgen, in Breslau (sehr häufig) auf $^1/_{12}$ Morgen, in Altenkirchen sehr selten (in 36 Jahren nur 2 Nester gefunden). — In Grossenhain 8 Pärchen an den Promenaden.

In Vorwohle schien ein 4 Hectare grosses Rapsfeld sehr grosse Anziehung auszuüben, es brüteten darin 11 Pärchen, in den

Gärten des Ortes, die sonst beliebt waren, gar keins. Rapsbau besteht dort erst seit einigen Jahren.

Von Breslau notirt, dass sie zum Leidwesen der Imker viel Bienen fressen.

Calamodyta phragmitis Bechst. — Schilfrohrsänger.

Unbed. Sommerv. in Sondershausen (20/5.), Braunschweig, Oldenburg (4/5.), Vegesack, Hamburg (13/5.), Husum, Schwerin (25/4.) und Breslau (19/4.).

In Sondershausen auf $^1/_2$ Gehstunde am Wipperthale 6 Paare.

Calamodyta aquatica Lth. — Binsenrohrsänger.

Unbed. Sommerv. in Seeburg bei Göttingen (in 4.) (? ob brütend). Braunschweig und Husum.

Bei Seeburg auch im 10. beobachtet

Calamodyta locustella Penn. — Heuschreckensänger.

Unb. Sommerv. in Altenkirchen (in 5.), Riddagshausen, Hamburg (? ob brütend), Husum.

Eine Brut bei Altenkirchen in 6. 6 Eier, bei Riddagshausen (28/6. 1870 2 Gelege in einem Kleefelde, 7/6. 1872 6 Eier, 30/6. 1873 6 Eier), in Husum (10/6. Gelege).

In Altenkirchen selten, auch auf trockenen Höhen gehört.

Calamodyta palustris Bechst. — Sumpfrohrsänger.

„Sprachmeister" (Breslau). — „Reith-Pieper" (Husum). —

Unbed. Sommerv. in Berlepsch (7/5.) (? ob brütend), Seeburg bei Göttingen, Walkenried, Braunschweig, Riddagshausen, Vegesack, Husum (8/5), Hindenburg, Breslau, Krotoschin.

Abzug in Husum 24/9.

1 Brut. 13/6. in Husum.

Calamodyta arundinacea Gm. — Teichrohrsänger.

„Reith-Pieper" (Husum). —

Unbed. Sommerv. in Berlepsch, Walkenried, Seeburg, Frankfurt a/M., Sondershausen (17/5.), Riddagshausen (22/4. 2/5. noch ziehend), Braunschweig (3/5.) Vegesack, Hamburg (in 5), Grossenhain, Husum (8/5.). —

Eine Brut in Riddagshausen (hier Lieblingsnest für den Kuckuck 6/7. 3 Gelege mit 2 *Cuculus*-Eiern), Frankfurt a/M. (31/5. und 10/6. 5 Gelege von 3 und 4 Eiern) und Husum (6/6.).

Abzug in Husum 21/9.

1 Pärchen in Sondershausen auf $^1/_2$ Morgen Teich; in Riddagshausen auf 20 Schritt Teichufer.

Calamodyta turdoides Mey. — Rohrdrossel.

Unbed. Sommerv. in Walkenried, Sondershausen (30/4.) Riddagshausen (2/5.), Vegesack, Hamburg (2/6), Husum, Breslau (28/4), Stettin (13/5.), als Irrgast in Grasberg einmal im Mai 1854 beobachtet.

1 Brut, vollzählig in Breslau 10/6., in Husum 17/6.

Eierzahl in Breslau und Riddagshausen 4—5 Eier, in Breslau 15 Tage Bebrütungszeit, nach 14 Tage klettern die Jungen aus dem Nest.

1 Pärchen in Sondershausen auf $1^1/_2$ Morgen Teich, in Riddagshausen auf 30 Schritt Teichufer.

Hirundo urbica L. — Hausschwalbe.

Grasberg: Swullken. Schleswig: Hus-Swolk. Altenkirchen: Mehlschwalbe. Walkenried: Dreckschwalbe.

Wird für die gesammten Gebiete als unbed. Sommerv. bezeichnet. In Altenkirchen ist die Art nicht häufig; es brüten vielleicht 20—30 Paare, während in dem hohen Westerwalde oft mehr in einem Gehöfte wohnen. Sollte der Grund dafür, so fragt unser altenkirchener Beobachter, vielleicht darin zu suchen sein, dass unser Lehm, der nicht zu Ziegeln taugt, so wenig sandhaltig ist? Aus Freiburg wird berichtet, dass es in diesem Jahre so viele Schwalben dort gab, wie nie zuvor.

Ueber Ankunfts- und Abzugzeiten liegen folgende Notizen vor. Oldenburg Ankunft 4. Mai, Nieder-Schönhausen bei Berlin 23. April, Cöpenick 21. April, Schwerin 25. April, Schleswig-Holstein 3. Mai und Abzug 12. September. Grossenhain Ankunft 14. April, Breslau 18. April und Abzug 13. October. Altenkirchen Ankunft 20. April, Hamburg 18. Mai, Riddagshausen 8. Mai, Freiburg 18. April, Harzburg 17. April, Walkenried 22. April, Abzug Anfang des October. Gebhardshagen Ankunft 30. April, Sondershausen 20. April. Bei Stettin wurde die Art am 6. Mai zuerst gesehen, und zuletzt am 13. October in Flügen von 50—60 Individuen nach Süd-West ziehend. Am 7. October wurde ein starker Zug bei Südwind beobachtet, der von Harzburg aus in südwestlicher Richtung über den Harz zog.

In Schleswig wurde die erste Brut am 29. Mai, die zweite am 8. Juli gefunden, in Breslau am 12. Juni und Ende Juli, in Altenkirchen im Mai und Juli.

Hirundo rustica L. — Rauchschwalbe.

Landskron: Blutschwalbe. Schleswig: Rook-Swolk. Altenkirchen: Schwalchen.

Aus allen Beobachtungsstationen als unbed. Sommerv. mitgetheilt.

Bei Seeburg, in der Nähe von Göttingen, sehr häufig, in der Nähe von Hindenburg hat ihre Anzahl gegen früher bedeutend abgenommen. Sie nisteten hier früher regelmässig in den Hausfluren und flogen durch die Thüren aus und ein. Jetzt hat man die althergebrachten halben Thüren abgeschafft, die neuen sind meistens geschlossen und den Schwalben dadurch der Zugang zu ihren alten Niststätten genommen. In Altenkirchen ist diese Art, wie die vorige, nur sehr spärlich.

Zuerst beobachtet wurde die Art bei Oldenburg am 17. April, in Nieder-Schönhausen am 5. Mai, Cöpenick 18. April, Schwerin 25. April, Schleswig 26. April, Grossenhain 7. April, Breslau 6. April, das Gros kam am 18. April, Altenkirchen 18. April, Hamburg 20. April, Riddagshausen 30. März, Freiburg 30. März, die zweite am 3. April und dann erst wieder am 15. April, in Harzburg am 19. April, Gebhardshagen 11. April einzeln, in grösserer Menge am 23. April, in Lichtenberg am 7. Mai, Hüttenrode 6. Mai, Stettin 8. Mai, Greifswald 14—20. April, Sondershausen 10. April und in Marienthal am 3. April. Abzugstermine: Schleswig-Holstein 16. Sept., Grossenhain 28. Sept. (ein starker Zug wurde am 1. October von N.O. nach S.W. ziehend beobachtet), Breslau 3. October, Altenkirchen im October, Nördlingen 13. October, Gebhardshagen Anfang October, Lichtenberg 25. September, Hüttenrode 25. August, Stettin 15. October und Marienthal 5. October.

Schleswig Holstein erste Brut am 21. Mai, Breslau erste Mitte Mai, zweite Anfang August, Altenkirchen Mai und Juli.

Hirundo riparia L. — Uferschwalbe.

Schleswig-Holstein: Sand-Swolk.

Unbed. Sommerv. für Hindenburg, Grasberg, Landskron, Schleswig, Breslau (ziemlich selten und noch nicht nistend gefunden), Gross-Glogau (1872 wenige Male nistend angetroffen), Altenkirchen (einige kleine Colonien am Wiedbache; an der Sieg häufiger), Krotoschin, Schwerin, Hamburg, Stettin, Sondershausen (seltener geworden durch die Regulirung der Wipper), Dreilinden, Vorwohle und Ramholz.

Ankunfszeiten: Hindenburg 21. Mai, Schleswig 4. Mai, Altenkirchen im April (Abzug im August), Hamburg 24. Mai, Stettin

5. Mai zuerst in kleinen Zügen (Abzug 20. October; 25. desselben Monats nur noch ganz vereinzelt).

Muscicapa grisola L. — Grauer Fliegenschnäpper.

Grasberg: Mückenfänger. Walkenried: Regenpieper. Landskron: Fliegenschnapper.

Unbed. Sommerv. in allen Gebieten. Zuerst beobachtet in Oldenburg am 17. Mai, Hamburg 12. Mai, Schleswig 29. April, Riddagshausen 29. April, Stettin 4. Mai, Altenkirchen um die Mitte des April, Gebhardshagen 24. Mai, Sondershausen 11. Mai, Grossenhain 18. April, Breslau 20. April (trug bereits zu Nest, war also schon eine Zeit lang hier), Freiburg 15. Mai. In Stettin wurde die Art am 8. September zum letzten Male gesehen, in Grossenhain am 16. September. In Schleswig die erste Brut am 29. Mai, in Breslau am 3. Juni.

Mohr theilt mit, dass der graue Fliegenschnäpper in der Breslauer Umgegend den Bienen ungemein nachstellt.

Muscicapa atricapilla L. — Schwarzrück. Fliegenschnäpper.

Wie der vorige so ist auch diese Art als unbed. Sommerv. zu verzeichnen.

Ankunftszeiten: Hamburg 18. Mai, Schleswig-Holstein 4. Mai, Riddagshausen 2. Mai, Hindenburg 10. Mai, Altenkirchen 30. April (sehr häufig in den alten lichten Eichenwäldern); Berlepsch, am 13. Mai ein Paar erlegt, am 27/5 sehr häufig, nach dem 3. Juni nicht mehr beobachtet; Hüttenrode 25. Mai, Sondershausen 20. April, Breslau am 3. Juni ein etwa 14 Tage altes Junges gefunden.

Herbstzug in Schleswig-Holstein am 16. August, Altenkirchen Mitte August, Hüttenrode 20. August.

Ampelis garrulus L. — Seidenschwanz.

Unbed. Winterv. in Vorwohle (3/2. 1 Exemplar geschossen), Husum (vom 12. bis 2. mehrfach), Schwerin (29/10), Breslau (21—24/10. die ersten, 10/3. die letzten, nur unbedeutende kleinere Züge).

Nach Beobachtungen aus früheren Jahren in Altenkirchen seit 36 Jahren nur 2 mal 1851 und 1865 beobachtet. — Walkenried fast jedes Jahr (Winter 1874/75 ausgeblieben). — Sondershausen früher grosse Züge, die bis 5. blieben. — Grasberg 1866. — Schwerin 1839 und 1848 in sehr grossen Flügen, 1863 8/12, 1865 1/3., 1866 9/11., 1872 von 29/2. bis 9/3. — Landskron häufig. — Hindenburg c. alle 6 Jahre. — Breslau sehr unregelmässig (Winter 1874/75 ausgeblieben). — Krotoschin sehr selten.

Als Nahrung in Hindenburg Hagebutten, Schlehen und Weissdornfrüchte beobachtet. —

Lanius excubitor L. — Grosser grauer Würger.

Schleswig-Holstein: Isländsch- oder Grot Neg'nmürer. Altenkirchen: Atzelneunmörder. Landskron: Kraastecher.

Grasberg: Unbed. Sommerv. Hamburg: Einzeln das ganze Jahr. Schleswig-Holstein: Erste Brut 29. März. Hindenburg: Standv. Stettin: am 8. Mai zuerst beobachtet. Schwerin: Unbed. Sommerv. Krotoschin: Unbed. Sommerv. Altenkirchen: Winter-Brutvogel, selten, häufiger dagegen im Reg.-Bez. Trier und bei Saargemünd in Lothringen. Am 22. April erste Brut. Für den Harz variiren die Angaben; so in Stiege und Allrode: Standv. Vorwohle: Strichv. und Marienthal: Unbed. Sommerv. Für Sondershausen: Strichv. und Rannstedt: Unbed. Sommerv. Grossenhain: Ende October bis Mitte November beobachtet worden. Breslau: Standv., vielleicht auch Strichvogel; erste Brut Mitte April — Anfang Mai.

C. Sachse berichtet von einem Nest, welches in der Mispel eines Apfelbaumes stand und dicht mit Federn des Haushuhnes ausgefüttert war. Er erhielt dasselbe mit 8 Eiern, aus Arzheim bei Coblenz. Für die Umgegend von Breslau bezeichnet Mohr hauptsächlich Birnbäume als Standorte des Nestes.

Aus allen Gebieten wird der grosse Würger als sehr schädlich geschildert. In Landskron hält man ihn für einen Raubvogel. Vielfach wurden Notizen mitgetheilt, wie er *Turdus musicus, merula, Anthus pratensis, Parus maj.* und *Emberiza citrinella* überfiel und würgte. Feldmäuse frass er in der Breslauer Umgegend sehr selten.

Lanius minor Gm. — Schwarzstirniger Würger.

Hamburg: Anfang und Ende Mai beobachtet. Schleswig-Holstein: Unbed. Sommerv. Hindenburg: desgl. Schwerin: desgl. Dreilinden: desgl. Andernach (Sachse): häufig auf den Obstbäumen brütend. Bei Berlepsch am 10. Juni und bei Gertenbach a. d. Werra ein ♀ Anfang Juli erlegt. Für die Harzgebiete Allrode, Vorwohle und Marienthal wird die Art als unbed. Sommerv. genannt. Desgl. für Landskron, Krotoschin und Breslau, in letzterem Gebiete selten, als Nistvogel sogar gar nicht beobachtet. Bei Sondershausen fehlt die Art.

Soweit wir unterrichtet sind (cf. die Arbeit des Grafen Berlepsch über die Verbreitung des *L. minor* L. J. f. O. 1876 p. 380)

kommt dieser Würger auch in der Breslauer Gegend als Brutvogel vor und ist wohl nur übersehen worden. Dasselbe gilt für Sondershausen.

Lanius collurio L. — Rothrückiger Würger.

Grasberg: Negemörder. Schleswig-Holstein: Neg'nmürer. Hindenburg: Neunmörder. Ramholz: Atzelneunmörder. Grossenhain: Dickkopf. Breslau: Quarkringel.

Grasberg: Unbed. Sommerv. Dasselbe gilt von Schleswig-Holstein; die Ankunft wurde hier beobachtet am 7. Mai, Abzug 3. September, erste Brut am 7. Juni. Hindenburg: Ankunft am 27. April. Stettin: Ankunft am 10. Mai, Abzug am 25. August. Schwerin: Unbed. Sommerv., der am 6. Mai zuerst beobachtet wurde. Krotoschin: Unbed. Sommerv. Altenkirchen: Ueberall häufig, ebenso bei Andernach: Am 30. April zuerst bemerkt, Brutzeit von Mitte Mai bis Anfang Juni. Berlepsch: Am 13. Mai zuerst bemerkt. Für die Harzgebiete: Harzburg (Ankunft am 3. Mai), Gebhardshagen (Ankunft 24. Mai), Lichtenberg, Hüttenrode (nur in wenigen Exemplaren), Stiege, Allrode und Vorwohle wird die Art als unbedingt. Sommerv. bezeichnet. Wenn sie für Walkenried als Standv. aufgeführt wird, so ist das sicherlich wohl nur ein *lapsus pennae*. In Sondershausen unbed. Sommerv., der am 28. April zuerst beobachtet wurde; der Bergzug der Hainleite in seiner südlichen Abdachung bildet die Grenze der Verbreitung. Bei Grossenhain sehr häufig; Abzug am 27. August. Breslau: Unbed. Sommerv. Ankunft. am 5. Mai, Abzug am 13. August. Baut hier selten in jungen Fichten. In Freiburg i. Breisgau wurde dieser Würger am 4. Mai zuerst beobachtet.

Lanius senator L. — Rothköpfiger Würger.

Altenkirchen: Neunmörder.

In Grasberg, Schleswig, Hamburg, Schwerin, Altenkirchen, Ramholz, Vorwohle, Marienthal und Breslau überall unbed. Sommerv. Für Hamburg wird als Ankunft der 20. Mai genannt, für Breslau der 10. Mai und als Abzugszeit für letztgenanntes Gebiet der 7. September. In Harzburg wurde dieser Würger am 3. Mai zuerst beobachtet, bei Gertenbach a. d. Werra wurden Anfang Juli Junge und Alte erlegt. In Altenkirchen ist er äusserst selten, häufiger im Rheinthal; Brutzeit daselbst vom 18—20. Mai, oft mit 7 Eiern. Bei Berlepsch wurde er Mitte Juni an geeigneten Localitäten nicht gefunden. Dasselbe gilt von Sondershausen. Für Landskron wird er genannt.

Für die westlichen Districte von Schleswig-Holstein bezeichnet ihn Rohweder als argen Nestplünderer.

Troglodytes parvulus Koch. — Zaunkönig.

Kort Johann (Grasberg) — Nettelkönig oder Tunkruper (Husum) — Schneekönig (Landskron).

In Freiburg, Altenkirchen, Berlepsch, Sondershausen, Braunschweig, Rübeland, Stiege, Allrode, Gebhardshagen, Marienthal, Vegesack, Grasberg, Husum, Schwerin, Landskron, Hindenburg, Wannsee, Krotoschin als Standv., in Vorwohle als Strichv., in Breslau selten als Standv., meist als Strichv. beobachtet, in Stettin auf den Futterplätzen in 11. und 12.

Als zweimal brütend notirt aus Altenkirchen, Hindenburg (8—9 Eier) und Breslau. — Erste Gelege in Husum 24/4., in Altenkirchen A/V., in Breslau 15/4. und 21/4. (6—8 Eier) zweite Gelege in Altenkirchen A/VII. in Breslau E/VII. (6 Eier). —

In Breslau Brutzeit 13 Tage, Futterzeit der Jungen im Nest 20 Tage.

In Gebhardshagen 1 Pärchen auf 100 Hectare Wald, in Hindenburg auf 200 Morgen, in Sondershausen auf 16 Morgen.

Sachse in Altenkirchen hält die häufig gefundenen Nester ohne Federn nicht für Schlafstätten, sondern für verlassene Nester.

Parus major L. — Kohlmeise.

Grasberg: Alle Meisen heissen Blaumeesen. Schleswig-Holstein: Geel-Meesch, Tallimöschen. Landskron: Kohlmass.

Als Standvogel wird die Art bezeichnet für: Grasberg, Hindenburg, Krotoschin, Gebhardshagen, Hüttenrode, Stiege, Allrode, Marienthal und Breslau; als Strichvogel für: Schleswig-Holstein, Dreilinden, Stettin, Schwerin, Altenkirchen, Ramholz, Berlepsch, Lichtenberg, Vorwohle und Sondershausen.

In Schleswig-Holstein wurde die erste Brut am 30. April beobachtet. In Altenkirchen finden 2 Bruten statt, im April und Juni. Ein Nest wurde in einem alten Bienenkorbe, ein anderes in einem vorjährigen Neste von *Turdus musicus* gefunden. In diesem Jahre zerstörte ein grosser Schneefall am 12. Mai in letztgenanntem Gebiete viele Bruten. In Breslau betragen die Eier der ersten Brut meist 12 Stück, die der zweiten nur 8 Stück, ein Mal auch 11.

Parus ater L. — Tannenmeise.

Standvogel für: Hindenburg, Hüttenrode, Stiege, Allrode und Rannstedt. Strichvogel für: Schleswig-Holstein, Stettin (vereinzelt),

Schwerin, Altenkirchen (überall, doch nicht so häufig als *P. palustris*), Vorwohle, Sondershausen und Breslau. Aufgeführt: für Landskron und Berlepsch (beobachtet am 27. März).

In Altenkirchen 2 Bruten, im Mai und Juli, mit 8—10 Eiern. Ein Mal wurde ein Nest in einem Mauseloch aufgefunden.

In Stettin nahm die Tannenmeise in den Anlagen der Stadt von 10 Brutkästen Besitz. In Breslau wurde die Art im Winter lange Zeit im Herzen der Stadt beobachtet.

Parus cristatus L. — Haubenmeise.

Altenkirchen: Strausmieschen.

Hindenburg, Krotoschin, Stiege und Allrode: Standvogel. Schleswig, Altenkirchen, Vorwohle und Dreilinden: Strichvogel.

Altenkirchen überall in den Kiefern. 2 Bruten daselbst, im April und Juni mit 5—7 Eiern. Nest gern in alten Eichhornnestern.

In Stettin wurden am 20. Januar starke Züge von 80—100 Individuen bemerkt. Wie die vorige, so nistete auch diese in den ausgehängten Nistkästen.

Parus palustris L. — Sumpfmeise.

Altenkirchen: Hanfmeise.

Grasberg: Standvogel. Hindenburg: Standvogel. Allrode: Standv. Schleswig-Holstein: Strichvogel. Schwerin, Altenkirchen, Vorwohle, Sondershausen und Breslau ebenfalls Strichvogel,

In Schleswig am 5. Mai die erste Brut beobachtet. In Berlepsch am 4. April erlegt.

Breslau: ziemlich selten. Altenkirchen: nächst *P. major* die häufigste der Meisen: macht daselbst zwei Bruten im April und Juni, mit 8—10 Eiern. Sondershausen: selten und geht durch unablässige Verfolgung ihrer Ausrottung entgegen.

Parus coeruleus L. — Blaumeise.

Schleswig-Holstein: Blau-Meesch. Breslau: Pimpelmeise.

Standv. für Grasberg, Hindenburg, Krotoschin, Stiege und Marienthal. Als Strichv. wird dagegen die Art bezeichnet für Schleswig, Schwerin, Stettin, Altenkirchen, Ramholz, Vorwohle, Dreilinden, Sondershausen und Breslau.

Bei Altenkirchen, wo sie eben so häufig ist wie *P. ater*, macht sie zwei Bruten, im April und Juni, mit 8—10 Eiern. Breslau, ebenfalls zwei Bruten, Mitte Mai und Ende Juni. Bebrütung dauert 13 Tage, eben so lange die Aufzucht der Jungen. Die Blaumeisen lieben hier hauptsächlich die Pappelblüthen und besuchen

diese Bäume im Frühjahre oft zu Hunderten. Im Winter kommt sie bis in das Innere von Breslau.

Parus caudatus L. — Schwanzmeise.

Schleswig-Holstein: Steerl-Meesch. Walkenried: Löffelstielchen.

Für die Beobachtungsgebiete Grasberg, Hindenburg, Krotoschin, Stiege und Marienthal wird die Art als Standvogel bezeichnet, für Schleswig, Riddagshausen, Schwerin, Ramholz, Vorwohle, Altenkirchen und Sondershausen als Strichvogel.

Bei Schwerin wurden im December 1875 bei gelindem Wetter grosse Schaaren beobachtet. In Altenkirchen ist diese Meise häufig, aber doch seltener als alle Familiengenossen. Sie brütet hier häufig in Wachholdersträuchen und macht zwei Bruten, im April und Juni, mit 12—15 Eiern.

Die Notizen, nach welchen *P. barbatus* als Standv. im Walkenrieder und Stieger Gebiet vorkommen soll, beruhen wohl auf einem Irrthum!

Parus pendulinus L. — Beutelmeise.

Interessant ist die Notiz Mohr's, nach welcher diese Art als unbed. Winterv. in dem Breslauer Gebiet vorkommt. In einzelnen Wintern bleibt sie daselbst ganz aus.

Die Angabe A. Roth's in Hindenburg, dass sich in diesem Jahre 3 Pärchen Beutelmeisen in der genannten Gegend angesiedelt hätten, beruht wohl kaum auf eigene Beobachtung. Wir glauben nicht, dass *P. pendulinus* daselbst als Brutvogel vorkommt.

Sitta caesia M. & W. — Spechtmeise.

Altenkirchen: Baumrutscher.

Schleswig-Holstein: Strichv. Hindenburg: Standv. Stettin: sehr häufig. Schwerin: Strichv. Altenkirchen: Strichv.; überall, aber nicht häufig. Für die Harzgebiete Stiege und Allrode wird die Art als Standv. bezeichnet. Desgl. für Sondershausen. Breslau: Strichv.; überall.

Für Altenkirchen werden zwei Bruten angegeben, die erste im April, die zweite im Juni, mit 6—8 Eiern.

Certhia familiaris L. — Baumläufer.

Grasberg, Schleswig, Hindenburg, Dreilinden, Schwerin, Krotoschin, Altenkirchen, Ramholz, Berlepsch, Grossenhain und Breslau: Strichv.

In Schleswig letzte Brut am 15. Juni. In Altenkirchen zwei Bruten im April und Juni.

Besucht im Winter die belebtesten Theile der Breslauer Promenade.

Alauda arvensis L. — Lerche.

Grasberg: Löweken; Husum: Lewing-Levchen.

Bed. Sommerv. in Freiburg, Altenkirchen, Sondershausen und Husum, — an allen übrigen Beobachtungsorten unbed. Sommerv.

Ankunft und Abzug: in Freiburg (28/2.), Altenkirchen (in 2. und 3.), Berlepsch (13/3.), Braunschweig (23/2.), Marienthal (18/2.), Allrode (21/2.), Walkenried (E/2. und 9.), Harzburg (24/2.), Husum (13/4.), Hamburg (in 4.), Schwerin (12/2. einzeln, 21/2. in Masse), Greifswald (13/2.), Grossenhain (14/10.), Hindenburg (M/2.), Breslau (17/2.), Stettin (1/3.—24. 25/10., 20/11. noch Züge von 10 bis 12 Stück).

2 Bruten in Altenkirchen (in 5. 4 bis 5 Eier, in 7. 4 Eier), Hindenburg (5—6 Eier), Husum (13/4. und 1/6.), Breslau (A/IV. 4—5 Eier um E/VI, 3 Eier). 5., Vegesack.

Bebrütungszeit in Breslau 14 Tage.

In Hindenburg im Herbste in grossen Schaaren durchziehend, im Frühjahr nur familienweise.

1 Pärchen in Walkenried auf c. 12, in Lutter auf 5, in Gebhardshagen auf $2^1/_2$, in Schwerin auf $1^1/_2$ Hectare, in Hindenburg auf 10 Morgen.

Die Lerchen haben sich in den letzten Jahren vermindert in Grasberg, vermehrt in Hindenburg.

Nach 8jähriger Beobachtung (1867—1875) kamen in Schwerin die ersten Lerchen an in der Zeit vom 1/2. bis 21/3., durchschnittlich c. 20/2.

Alauda arborea L. — Haidelerche.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (in 2. und 3.), Berlepsch (c. 20/3.), Sondershausen (4/3.), Vorwohle, Stiege, Vegesack (E/II. oder A/III.), Husum, Landskron, Grossenhain, Hindenburg (10—18/3), Wannsee, Breslau, Krotoschin, ausserdem beobachtet in Hamburg (in 4.), Greifswald (1876 Ank. am 5/3., 1862 am 12/3.).

Abzug in 10. bei Altenkirchen.

2 Bruten in Vegesack, Altenkirchen (in 4. 4 bis 5 Eier, in 6. 4 Eier), in Breslau (4 bis 5 Eier), in Hindenburg (5—6 Eier). In Husum 3/7. letzte Brut.

In Hindenburg im 3. in Zügen von 20—30 Stück, melodisch singend, auf dem Zuge beobachtet, brüten gern auf Sandschollen in der Nähe von Tannen.

Alauda cristata L. — Haubenlerche.

Landskron: Rothlerche; Husum: Topp-Lewing, Topp-Levchen; Breslau: Kupplerche.

Standv. resp. Strichv. (im Winter in die Strassen der Ortschaften streichend), in Sondershausen, Braunschweig, Marienthal, Rübeland, Vegesack, Husum, Schwerin, Hindenburg, Rannstedt, Breslau, Krotoschin. —

Winterv. in Stiege (20/11. zuerst beobachtet), Landskron, unregelmässiger Winterv. in Altenkirchen (bei sehr hohem Schnee!), ausserdem beobachtet in Ramholz und Wannsee.

2 Bruten in Husum (17/4.—11/7.), in Vegesack (vom 31/3.—17/7. oft 7 Eier), Hindenburg (5—6 Eier). — In Breslau 5 Eier.

1 Pärchen auf 400 Morgen in Hindenburg, sehr häufig in Krotoschin.

Alauda alpestris L. — Alpenlerche.

Unbed. Winterv. in Husum von 15/12. bis 1/3. viele kleine und grössere Gesellschaften am Strande.

Emberiza nivalis L. — Schneeammer.

In Landskron nur sporadisch beobachtet. In Schleswig-Holstein unbed. Winterv., ebenso in Schwerin. In erstgenanntem Gebiete am 6. December zuerst beobachtet, am 18. Februar eine grosse Menge am Strande. In Dreilinden nur in strengen Wintern, ebenso in Altenkirchen.

Emberiza hortulana L. — Ortolan.

Breslau: Urtlan, Utlan. Krotoschin: Klitscher.

Unbed. Sommerv. für Hindenburg (sehr selten, ein Brutpärchen), Grasberg, Schleswig-Holstein, Breslau (nur selten), Krotoschin (sehr häufig (!). Hamburg (ersten beobachtet 9. Mai), Riddagshausen, am 24. Mai 1871 4 Stück beobachtet.

Emberiza citrinella L. — Goldammer.

Hindenburg: Gählgenst — Grasberg: Gelatsch — Landskron: Emmerling — Schleswig-Holstein: Heelgosch — Ramholz: Kohlhans — Rannstedt: Hämmerling — Breslau: Emmerling — Altenkirchen: Gehling.

Standv. für Hindenburg, Grasberg, Schleswig-Holstein, Grossenhain, Altenkirchen (sehr gemein), Krotoschin, Freiburg, Walkenried, Gebhardshagen, Hüttenrode, Stiege, Dreilinden, Rannstedt und Marienthal. Strichv. für Breslau, Schwerin, Sondershausen, Vorwohle und Ramholz.

In Schleswig-Holstein die erste Brut am 7. April, die letzte

am 29. Juni, in Altenkirchen 2. Mai und 11. Juni. Bei Breslau brütet die Art oft drei Mal: Ende März, Anfang Juni und Ende Juli.

Emberiza miliaria L. — Grauammer.

Schleswig-Holstein: Gassenknieper, Kornquarker — Krotoschin: Klitscher.

Die Art wird in den Beobachtungsgebieten Hindenburg, Grossenhain, Schwerin, Gebhardshagen, Dreilinden, Rannstedt, Ramholz, Vorwohle und Marienthal als Standv. genannt. Dagegen Strichv. für Schleswig-Holstein (den ganzen Winter häufig), Breslau, und Sondershausen.

In Schleswig die erste Brut am 6. April, die zweite am 4. Juni.

In Altenkirchen wurde dieser Ammer ein Mal als Irrgast bei hohem Schnee gefangen.

Emberiza cia L. — Zippammer.

Am 2. Juni wurde bei Hammerstein, bei Neuwied, ein Gelege dieser Art mit 3 Eiern gefunden.

Emberiza schoeniclus L. — Rohrammer.

Schleswig-Holstein: Reith-Sperling — Breslau: Rohrspatz.

Unbed. Sommerv. für Hindenburg, Grasberg, Schleswig-Holstein, Grossenhain, Breslau, Schwerin, Dreilinden und Marienthal.

Ueber Ankunft und Fortgang erhielten wir folgende Notizen. In Oldenburg wurden am 20. Februar die ersten Ankömmlinge beobachtet, das Gros der Vögel kam erst am 1. April dort an. Für Schwerin wird der 5. April genannt, für Schleswig-Holstein 11. März und für den Abzug der 7. October. Ferner sind die Ankunftszeiten für Grossenhain der 28. März, Breslau 6. April (Abzug 13. October), Hamburg 4. März, Greifswald 9. März (1867 der 18. März). Für Altenkirchen ist dieser Ammer ein regelmässiger Passant, der gewöhnlich Ende März eintrifft und überall an den Bachufern, wenn auch nur in einzelnen Paaren, beobachtet wird. In Schleswig war die erste Brut am 27. April, die zweite am 16. Juni.

Passer montanus L. — Feldsperling.

Schleswig-Holstein: Feldlünk oder Boomlünk — Altenkirchen: Ringelspatz.

Wird für Hindenburg, Grasberg, Schleswig, Altenkirchen, Krotoschin, Schwerin, Freiburg, Walkenried, Dreilinden, Rannstedt und Marienthal als Standv., für Breslau, Sondershausen und Ramholz als Strichv. bezeichnet.

In Altenkirchen ist dieser Spatz nicht häufig; er zieht bei hohem Schnee in das Rheinthal. In Grasberg nistet die Art meist unter den Ziegeldächern, in Breslau in den Höhlen der Obstbäume.

Passer domesticus L. — Haussperling.

Grasberg: Lünen; Westböhmen: Spirk. Schleswig: Hus- oder Dak-Lünk.

Standv. in sämmtlichen Beobachtungsgebieten. In Landskron sehr häufig, desgleichen in Altenkirchen. In dem ganzen Gebirgsort Hüttenrode halten sich nur ca. 50 Exemplare auf dem Hofe der Eisenhütte auf.

Bei Breslau brütet die Art meistens in Höhlen, in Altenkirchen nur selten auf Bäumen, meist in Häusern.

In den Marschdistricten ist er ungemein schädlich.

Pyrrhula rubicilla Pall. — Dompfaff.

Altenkirchen: Blutfink. Walkenried: Dompape. Ramholz: Blutfink.

In Hindenburg wird die Art im Winter, besonders wenn viel Faulbaumbeeren da sind, familienweise auftretend beobachtet. In der Umgegend von Schwerin fanden sich im December 1875 bei gelindem Wetter grosse Schaaren ein; am 2. April beobachtete man noch ein Paar im Steinfelder Holz. Für Landskron, Grasberg, Schleswig, Krotoschin (sehr selten), Schwerin, Stiege, Allrode (nur ganz einzeln) und Sondershausen ist die Art unbed. Winterv. Bei Berlepsch wurde am 20. März ein ♀, am 30. März ein ♂ erlegt. In Walkenried wurde der Dompfaff in diesem Jahre gar nicht beobachtet. In Altenkirchen und Hüttenrode ist die Art Winter-Brutvogel. In erstgenanntem Gebiete wurden am 5. Mai und 10. Juni Gelege gefunden. Er ist daselbst recht häufig, wird viel gefangen und abgerichtet. An den Knospen der Aepfel, Birnen, Pflaumen und Stachelbeeren richtet er grossen Schaden an.

Pinicola enucleator L. — Fichtengimpel.

Bei Landskron wiederholt beobachtet.

Carpodacus erythrinus Pall. — Karmingimpel.

Am 5. Juni wurden mehrere Vögel dieser Art von Herrn Maler Rieck bei Loy, in der Nähe von Oldenburg, beobachtet und ein ♀, welches sich jetzt im Oldenburger Museum befindet, erlegt.

In Schwerin wurden mehrere im Spätherbst 1858 in einem Fluge von *Pyrrhula rubicilla* gefunden.

Fringilla serinus L. — Girlitz.

In Freiburg wurden die ersten am 10. April beobachtet. In

der Umgegend von Cassel wurden im Herbst 1875 ca. 50 Stück gefangen.

Fringilla spinus L. — Zeisig.

Breslau: Zeis, Zeisker.

Unbed. Sommerv. für Grasberg, Vorwohle und Ramholz, bedingter für Schleswig und Sondershausen, Strichv. für Breslau und Schwerin.

In Hindenburg kommt der Zeisig jeden Herbst in grossen Schaaren vor, nistet aber nur ganz vereinzelt. Bei Grossenhain, in der Nähe des Dorfes Sausslitz brütet er zahlreich in einem mit Laubholz bestandenen Thale. In Schwerin traf man am 8. März grosse Schaaren an, bei Berlepsch wurden am 4. April Exemplare erlegt, in Schleswig findet er sich öfter vom October bis zum Anfang März. Dasselbe gilt von Altenkirchen, Allrode, Walkenried und Vorwohle.

Fringilla carduelis L. — Stieglitz.

Strichv. in sämmtlichen Gebieten. In der Umgegend von Grossenhain ist er sehr zahlreich als Brutvogel; dasselbe gilt von Breslau und Altenkirchen. In Schleswig wurde am 2. Mai die erste, am 28. Juli die zweite Brut gefunden.

Fringilla linaria L. — Leinzeisig.

Landskron: Tschetscherlein. Walkenried: Leinhänfling.

Unbed. Winterv. für Grasberg, Schleswig (im December und Februar wenige kleine Schaaren), Hindenburg (nur in sehr strengen Wintern), Hamburg (im Februar grosse Züge), und Vorwohle am 26. Januar einige Paare). In Sondershausen erscheint er zuweilen im October in grossen Zügen. In Hüttenrode wurde er in diesem Jahre gar nicht beobachtet.

Fringilla cannabina L. — Grauer Hänfling.

Landskron: Hanferl, Hanflick. Schleswig: Grau- oder Rothbast, Iritsch. Altenkirchen: Stockfink. Walkenried: Artsche. Gebhardshagen: Grauartsche.

In Schleswig, Breslau (äusserst selten, etwas häufiger in den Wintermonaten), Altenkirchen (zur Brutzeit sehr gemein), Krotoschin, Sondershausen und Ramholz Strichv.; in Hindenburg und Dreilinden Standv. Für Grasberg, Schwerin, Lichtenberg, Allrode, Vorwohle und Marienthal wird die Art als unbed. Sommerv. genannt.

In Schleswig wurde die erste Brut am 16. April, die zweite am 14. Juli gefunden. Bei Grossenhain brütet er sehr häufig.

Alb. Roth in Hindenburg theilt die Beobachtung mit, dass die erste Brut in Zäunen, Tannenschonungen, alten Reisig- und Buschhaufen, — die zweite in Hecken von lebendem Dorn stattfinde. Bei Riddagshausen wurde am 10. Mai ein Nest in einem Erlenstubben, mitten im Wasser gefunden.

In der Nähe von Altenkirchen frisst der graue Hänfling gern den Saamen der wilden Cichorie.

Fringilla flavirostris L. — Berghänfling.

Unbed. Winterv. in Schleswig-Holstein. Wurden zuerst am 10. December beobachtet; am 14. Februar waren sie häufig auf den Feldern und am Strande. In Schwerin ist die Art regelmässiger Passant.

Fringilla chloris L. — Grünling.

Landskron: Grünhanferl. Altenkirchen: Grüner Stockfink. Walkenried: Schaunsch, Schaunz.

Unbed. Sommerv. für Grasberg, Krotoschin, Schwerin, Allrode, Vorwohle und Ramholz; bedingter für Schleswig (den ganzen Winter häufig), Altenkirchen (nicht allzu häufig, geht bei starkem Schnee in das Rheinthal). Für Breslau und Sondershausen wird dieser Fink als Strichv. aufgeführt.

Die erste Brut wurde in Schleswig am 19. April, die zweite am 27. Juni gefunden. Bei Flensburg traf man ein Nest mit 5 schneeweissen Eiern.

Fringilla coelebs L. — Buchfink.

Grasberg: Bokfink.

Unbed. Sommerbrutv. für Grossenhain (zahlreich), Breslau (unglaublich häufig), Krotoschin, Schwerin, Dreilinden, Rannstedt, Vorwohle und Ramholz. Bedingter für Hindenburg, Schleswig (den ganzen Winter häufig), Altenkirchen (recht häufig, ♂ bleiben im Winter, selten ♀), Lichtenberg, Allrode, Sondershausen und Marienthal.

In Oldenburg wurde das erste Gelege am 9. April gefunden.

Fringilla montifringilla L. — Bergfink.

Unbed. Winterv. für Schleswig (nur wenige Male bemerkt; Ankunft am 2. October), Breslau und Marienthal. In Breslau wurden bereits am 30. September bei einem Händler Vögel aus der Umgegend verkauft. Für diese Gegend ist der Septemberfang eine grosse Seltenheit. In Schwerin wurden am 12. Februar Schaaren beobachtet, bei Berlepsch ca. 10 Stück am 21. April. In Altenkirchen übernachten sie in grossen Flügen in jungen

Eichenschlägen. In Hamburg fand man am 29. September starke Züge, in Freiburg am 3. Januar. In Allrode und Sondershausen in grösseren Zügen im März und October auftretend; bleibt bei reichlicher Buchenmast bis tief in den Winter hinein.

Coccothraustes vulgaris Pall. — Kernbeisser.

Breslau: Leske. Altenkirchen: Kirschknepper.

Strichv. für Schleswig, Altenkirchen (nicht gemein, im Winter meist nur ♂), Krotoschin, Schwerin, Gebhardshagen, Stiege; unbed. Sommerv. für Grasberg, Sondershausen, Vorwohle und Marienthal.

In Altenkirchen thut er an den Erbsenbeeten empfindlichen Schaden.

Loxia pityopsittacus Bechst. — Kiefernkreuzschnabel.

Im Monat November sind wiederholt in einem kleinen Kiefernbestand, dem Oldenburger Sand, kleine Züge (10—12 Stück) beobachtet und am 18. November ein ♀ erlegt worden.

Loxia curvirostra L. — Fichtenkreuzschnabel.

Strichv. für Schleswig-Holstein. In der Nähe der Wilhelmshöhe sollen nach den Angaben des Herrn Custos Beckmann in Cassel sich in diesem Jahre Kreuzschnäbel gezeigt haben und daselbst während des ganzen Jahres vorgekommen sein. Für Altenkirchen ist die Art nur theilweiser Winter-Brutvogel und als solcher selten. Im October und November wurden einzelne, die Pappelsaamen frassen, gesehen. In Sondershausen zuweilen in der Mitte des Juli in einzelnen Exemplaren. In den höher gelegenen Fichtenbeständen bei Walkenried brütet die Art, desgleichen in Hüttenrode, wenn auch nur in wenigen Individuen.

Oriolus galbula L. — Pirol.

Schleswig: Vagel-Bülow. Breslau: Pirr-Eule. Altenkirchen: Goldamsel. Krotoschin: Gottesvogel.

In sämmtlichen Gebieten ist die Art unbed. Sommerv. Ueber die Ankunft werden folgende Notizen gegeben: Oldenburg 16. Mai, Nieder-Schönhausen 4. Mai, Cöpenick 30. April, Berlepsch 26. Mai, Schleswig 29. April, Hindenburg 29. April (bei lebhaftem S.W.), Breslau 30. April, Altenkirchen 4. Mai, Schwerin 10. Mai, Hamburg 14. Mai, Riddagshausen 11. Mai, Gebhardshagen 10. Mai, Lichtenberg 9. Mai, Stettin 10. Mai und Sondershausen 1. Mai. Zuletzt gehört wurde er in Schönhausen 13. September, Grossenhain 10. August, Schwerin 1. August und Stettin Ende August.

Pastor roseus L. — Rosenstaar.

Circa 100 Stück erschienen im Mai 1876 bei Rothenburg (Schlesien), wo sie sich von Maikäfern nährten.

Sturnus vulgaris L. — Staar.

Böhmen: „Starl", — Rheinprovinz: „Sprahle".

Unbed. Sommerv. in Mecklenburg (Febr.—Oct.), Oldenburg (Mitte Febr. Ank.), Schleswig (Ank. Mitte Febr.), Hannover (nistet unter Ziegeldächern), Schlesien (Anf. März), Sachsen (Febr.—Oct.), Pommern (Febr.—Nov.), Posen, Thüringen (nisten hier entschieden nur einmal), Harz (Ende Febr. Ank.), Baden; bed. Sommerv. Rheinprovinz.

Bei Braunschw. sind die Staare fast Strichv. Bei Stettin vom 15.—30. Nov. Züge nach Westen ziehend. Vermehrt haben sich die Staare durch Schonung, Aushängen von Nistkästen u. s. w. bei Schwerin, Breslau, Hindenburg; vermindert durch Fällen der alten Bäume bei Altenkirchen (Rheinprovinz).

Corvus corax L. — Rabe.

Husum: „Klunkråv", — Ramholz (Hessen): „Krake".

Standv. bei Husum, Braunschweig, Schwerin, Stettin, Krotoschin, Sondershausen, Hindenburg; Durchzugsv. bei Walkenried. Sehr selten ist der Kolkrabe bei Altenkirchen und bei Landskron (Böhmen).

Corvus frugilegus L. — Saatkrähe.

Westböhmen: „Kroa"; bei Husum „Sât Krei".

Standv. bei Grasberg (Hannover) und am Harz; unbed. Sommerv. bei Husum, Schwerin, Grossenhain, Hindenburg, Breslau (März—October); im Winter bei Krotoschin. Im Febr. grosse Züge nach Norden ziehend (Freiburg i. B.).

Ueber die Schädlichkeit der Saatkrähe folgende Notizen: „Ausserordentlich schädlich an Feldfrüchten (C. Sachse in Altenkirchen)". „Ich fütterte im Sommer einige Eulen mit jungen Saatkrähen, in deren Magen ich immer nur Getreidekörner vorfand... die Saatkrähe wühlt immer nur die bestellten Aecker durch, ein Beweis, dass sie nur Getreide sucht (A. Roth in Hindenburg)".

Corvus corone L. — Rabenkrähe.

Standv. bei Schwerin, am Harz, in Braunschweig, bei Sondershausen, Hindenburg, Ramholz (Hessen); Strichv. bei Husum; Winterbrutv. bei Altenkirchen; im Sommer selten bei Breslau, in Krotoschin (Posen) nicht vorkommend.

„Sehr schädlich, raubt junge Hasen, Eier, Vögel und verschont nichts (C. Sachse in Altenkirchen)".

Corvus cornix L. — Nebelkrähe.

Standv. bei Schwerin, Krotoschin, Hindenburg; unbed. Winterv. bei Grasberg, Sondershausen (Anf. Oct. — Anf. April), in Braunschweig (Ende Aug. — Mitte Oct.). Hamburg; bed. Winterv. bei Husum, Freiburg; unreg. Passant bei Altenkirchen (März und Sept. oder Oct.); im Sommer selten bei Breslau; im Oct. — Nov. grosse Züge gen Westen (Stettin).

„Die Nebelkrähe vertilgt im Frühjahr bei Ueberschwemmungen sehr viele Mäuse. Brutdauer 3 Wochen (E. Mohr in Breslau)".

Nach einer kurzen Zusammenstellung der vorhandenen Beobachtungen vertheilen sich die drei Krähenarten wie folgt:

Hannover: *cornix* unbed. Winterv., *frugilegus* Standv. — Schleswig-Holstein: *cornix* bed. Winterv., *corone* Strichv., *frugilegus* unbed. Sommerv. — Braunschweig: *cornix* unbed. Winterv., *corone* und *frugilegus* Standv. — Mecklenburg: *cornix* und *corone* Standv., *frugilegus* unbed. Sommerv. Pommern: *cornix* und *frugilegus* Sommerv., *corone* Passant. — Posen: *cornix* häufiger Standv., *frugilegus* Winterv. — Harz: *corone* und *frugilegus* Standv., *cornix* unbed. Winterv. — Thüringen: *cornix* unbed. Winterv., *corone* Standv., *frugilegus* regelm. Passant. — Sachsen: *frugilegus* unbed. Sommerv., *corone* bed. Sommerv., *cornix* bed. Winterv. — Schlesien: *frugilegus* unbed. Sommerv. Prof. Altum traf im Herbst 1874 bei Görlitz, Liegnitz, Breslau, Oppeln nur *cornix* an. — Hessen: *corone* Standv., *cornix* im Frühjahr auf dem Zuge. — Baden: *cornix* bed. Winterv., *frugilegus* Passant. — Rheinprovinz: *cornix* unregelm. Passant, *corone* und *frugilegus* Winterbrutv. — Oestreich: Prof. Altum sah Anfang Sept. 1876 zwischen Mistelbach und Wien nur *cornix*, in Würtemberg und den Alpen Anfangs Oct. nur *corone*.

Corvus monedula L. — Dohle.

Böhmen: „Kafka oder Karka"; bei Husum: „Pann-Kotten oder Kauken"; bei Grasberg (Hannover): „Thornkrei".

Unbed. Sommerv. bei Husum (Anf. Febr. — Anf. Dec.), Schwerin, Breslau; Strichv. bei Sondershausen; Standv. in Braunschweig; bed. Sommerv. bei Altenkirchen; unbed. Winterv. bei Krotoschin; nur Ende März auf dem Zuge bei Stiege am Harz. Grosse Schaaren zogen im Oct. — Nov. nach W. N. W. (Stettin).

Brutdauer 18 Tage; nistet bei Altenkirchen colonieweise in lichten Eichenbeständen und in Ruinen. In Böhmen werden die Dohlen viel gegessen, doch wird die Haut vorher abgezogen.

Pica caudata K. u. Bl. — Elster.

In Hannover und Schleswig: „Heister"; in Böhmen: „Oklaster oder Okulaster"; in der Rheinprovinz: „Atzel".

Standv. in Mecklenburg, Schlesien, Thüringen, Braunschweig, Pommern, Posen; Strichv. in Schleswig.

Herr Wüstnei in Schwerin bemerkte am 26. Jan. 1876 40 Stück zusammen. In der Rheinprovinz wird die Elster als arger Nesträuber sehr verfolgt, und stellenweise sogar Schussgeld gezahlt. Sie ist dort sehr gemein und kommt im Winter in die Strassen.

Herr Mohr in Breslau sagt von der Elster: „Ist der bei uns am zeitigsten brütende Vogel, Er beginnt schon im Febr. mit dem Nestbau; Eier finden sich den ganzen März hindurch. Bei Gr. Glogau, an einem Bache, der sog. Biegnitze, fand ich Nester in $1^1/_2$ bis 2 Meter Höhe auf jungen Erlen. Gelege 8, 9 bis 11 Eier, letztere in einem dieser niedrigen Nester. Die Eier sind verschieden gefärbt und geformt; während die einen die bekannte, ziemlich rundliche Form haben, übertrifft der Längendurchmesser anderer die gewöhnliche Länge beinahe um zwei Drittel. Solche Eier nennt hier das Volk Scholaster Sperlingseier. (Sie sollen nämlich nach dem Volksglauben aus einer Verbastardirung vom Sperlingsmännchen und Elsternweibchen hervorgegangen sein!!!) Sie sind, wie gesagt, sehr lang, hellbraun gefleckt und finden sich nie mit der gewöhnlichen, runden Form in einem Neste, auch nie in so hoher Anzahl, sondern höchstens 6 Eier in einem Nest."

Nucifraga caryocatactes L: — Nussheher.

Im Herbst 1839, 43, 47 und 1852 bei Schwerin erlegt; im Winter selten bei Krotoschin; unregelm. Passant bei Altenkirchen, dort einzeln im Herbst geschossen und im Dohnenstrich gefangen. Im Harz Strichv., der in den höher gelegenen Theilen brütet und im Herbst tiefer herabgeht.

Garrulus glandarius L. — Eichelheher.

Bei Altenkirchen: „Murkolf"; bei Husum: „Heger oder Holtheister"; in Hannover: „Hägert"

Standv. in Hannover, Sachsen, Posen, Thüringen, Harz; Winterbrutv. bei Altenkirchen (ausserordentlich schädlich als Nesträuber), bei Breslau; bed. Sommerv. bei Husum; Strichv. bei Schwerin (sehr schädlich).

„Er vertilgt im Frühjahr viele Maikäfer (v. Valtejus in Walkenried)." Bei Freiburg in Baden wurde am 12. Dec. ein schneeweisses Exemplar geschossen, nur die bekannten Federn waren

blau. Bei Breslau erschien im Oct. eine Horde von 25 Stück. Das Blau an den Flügeln war ausgedehnter und intensiver als sonst, der Hinterkopf mit dichten, schwarzen, häufig zusammenfliessenden Flecken besäet.

Cypselus apus L. — Mauersegler.

Schleswig-Holstein: Thorn-Swalk.

Die Art wird für die gesammten Gebiete als unbed. Sommerbrutv. genannt. Die Ankunftszeiten stellen sich wie folgt: Oldenburg 26. April die ersten Vögel, am 29. desselben Monats das Gros; Hamburg 10. Mai; Schleswig 4. Mai; Braunschweig 29. April; Riddagshausen 5. Mai; Hindenburg 27. Mai; Stettin 25. Mai; Schwerin 29. April; Altenkirchen 20. April; Cassel 28. April; Berlepsch 29. April; Harzburg 27. April; Gebhardshagen 30. April; Lichtenberg 6. Mai; Hüttenrode 10. Mai; Stiege 28. April; Sondershausen 29. April; Breslau 30. April; Grossenhain 30. April; Freiburg 26. April. Als Abzugszeiten werden notirt für: Hamburg 28. Juli, Schleswig 19. August, Braunschweig 3. August ganz vereinzelt, Stettin 2. October, Schwerin 25. August, Altenkirchen 27. Juli, Gebhardshagen 1. August, Lichtenberg 1. August, Hüttenrode 25. August (in grosser Menge), Grossenhain 2. August, Breslau 1. August.

In Hindenburg, Altenkirchen und Schwerin hat man ein Abnehmen der Art beobachtet.

E. Mohr hat in der Umgegend von Breslau Anfang Juni vollzählige Junge gefunden und ebenso Ende Juli. Er glaubt aus diesem Umstande auf 2 Bruten schliessen zu dürfen.

Derselbe theilt ferner mit, dass sich in der Sammlung der Breslauer Universität ein Ei des Mauerseglers befinde, welches bedeutend grösser sei als andere ihm bekannte und ausserdem auf grauem Grunde dunkelgraubraune Flecke, Striche und Punkte zeige.

Caprimulgus europaeus L. — Ziegenmelker.

Schleswig-Holstein: Dagflag. Krotoschin: Tagschatten. Gebhardshagen: Nachtschwalbe.

Unbed. Sommerv. für alle Gebiete. Ankunftszeiten: Oldenburg 7. Mai, Schleswig 6. Mai, Riddagshausen 26. Mai, Berlepsch bis zum 4. Mai noch nicht beobachtet, am 4. Juni die ersten erlegt, Altenkirchen Anfang Mai, Freiburg 15. Mai, Breslau 24. April.

In Grasberg ist die Art seit 20 Jahren bedeutend seltener geworden; in Altenkirchen nur sehr spärlich beobachtet; bei Breslau in der Strachate ganz vereinzelt.

Merops apiaster L. — Bienenfresser.

Am 21. Mai 1876 wurden 3 Individuen dieser Art von Herrn Maler Rieck in Loyerberg, 2 Stunden von Oldenburg, beobachtet und 2 Stück, beides ♂, erlegt. Dieselben befinden sich im Oldenburger Museum.

Alcedo ispida L. — Eisvogel.

In einzelnen Gebieten Stand-, in anderen Strichvogel. Das erstere in Hindenburg, Hüttenrode, Stiege (selten), Dreilinden, Marienthal (nicht allzu häufig), das letztere in Schleswig, Glogau, Altenkirchen (nicht häufig, an der Sieg häufiger), Schwerin, Walkenried, Allrode, Sondershausen, Vorwohle und Ramholz. Bei Landskron ist die Art sehr selten, bei Breslau wurde sie gar nicht angetroffen.

Coracias garrula L. — Mandelkrähe, Blaurake.

Diese Art wird für Schleswig und Schwerin als unbed. Sommerv. bezeichnet. In Hindenburg wurde sie nur Anfang Mai auf dem Zuge, 5—6 Individuen, beobachtet. In Dreilinden und Landskron sehr selten.

Upupa epops L. — Wiedehopf.

Schleswig: Huphup. Hindenburg: Wupup, Kukuksküster.

Für alle Gebiete unbed. Sommerv. Als Ankunftszeiten werden genannt für Hindenburg: 27. April, Hamburg: 5. Mai, Schwerin: 16. April, Allrode: 20. April und Breslau: 24. April (Abzug 23. Sept.).

In Altenkirchen ist der Wiedehopf nicht häufig, zahlreich dagegen bei Grossenhain. In Lichtenberg ist er in diesem Jahre gar nicht beobachtet worden, auch in Stiege erscheint er nicht alljährlich. In Sondershausen war er in diesem Jahre seltener als früher.

Cuculus canorus L. — Kukuk.

Unbed. Sommerv. sämmtlicher Gebiete. Zuerst wurde er gehört und beobachtet in Hindenburg am 29. April (ein starker Zug bei frischem Südwestwinde), in Oldenburg am 30. April, in Nieder-Schönhausen 30. April, Cöpenick 27. April, Schwerin 5. Mai, Berlepsch 30. April, Schleswig 7. Mai, Grossenhain 19. April, Breslau 29. April, Altenkirchen 8. April, Hamburg 11. Mai, Riddagshausen 21. April, Freiburg 3. April, Gebhardshagen 21. April, Lichtenberg 29. April, Hüttenrode 20. Mai, Allrode 20. April, Braunschweig 26. April, Stettin 16. Mai, Sondershausen 23. April und Marienthal 25. April. Als Abgangszeit wird notirt für Schleswig der 28. August, für Grossenhain der 10. August, Breslau 17. August, Hamburg 4. October, Lichtenberg 4. Juli und Hüttenrode 20. August.

Ueber die Färbung der Eier giebt Herr C. Sachse in Altenkirchen einige Beobachtungen, die wir hier folgen lassen: „Ich glaube ganz sichere Beweise in Händen gehabt zu haben (jetzt hat solche Baldamus), dass ein und dasselbe Kukuksweibchen gleich gefärbte Eier legt. Ich fand nämlich am 3. Juni 1866 bei vier Eiern des *Turdus merula* ein Kukuksei (das letztere lag zuerst im Neste), welches den Eiern vom *Emberiza miliaria* in Färbung und Grösse täuschend ähnlich war. Ungefähr 20 Schritte davon entfernt fand sich am 27. Juni ein anderes ganz gleiches Ei bei fünf bebrüteten Eiern der *Rubecula*. Ein drittes gleichgefärbtes Ei fand ich am 9. Juli 1868 in der Nähe der beiden erstgenannten Nester in einem verlassenen Neste von *Anthus arboreus*. Ein abnorm gefärbtes Ei fand sich am 7. Juni 1867 bei zwei Eiern von *Ph. rufa* und in der Nähe ein ebensolches am 21. Juni bei *Ph. trochilus*. Am 30. Mai 1869 fand ich ein abnorm gefärbtes Ei bei vier Eiern von *Turdus musicus*, und ein anderes ganz gleich gefärbtes kaum 10 Schritte davon entfernt am 11. Juni bei zwei Eiern von *Accentor modularis*."

Iynx torquilla L. — Wendehals.

Altenkirchen: Drehhals.

In sämmtlichen Gebieten: unbed. Sommerv. Schleswig-Holstein: Ank. 2. Mai, Hindenburg: Ankunft 25. April, Cöpenick: Ankunft 25. April, Hamburg: Ankunft 8. Mai, Abzug 26. September, Riddagshausen: Ankunft 22. April, Stettin: Ende April, Abzug 27. August, Altenkirchen: nicht häufig; Ankunft im April, Abzug im September; erste Brut im Juni. Berlepsch: am 10. Juni erlegt. Grossenhain: Ankunft 20. April; sehr häufig. Für die Harzorte wird Ende April als Ankunftstermin bezeichnet. Sondershausen: am 17. April bereits gehört. Freiburg: Zuerst gehört am 22. April.

C. Sachse bezeichnet den Wendehals als sehr nützlich.

Picus viridis L. — Grünspecht.

Breslau: Grasspecht.

Der Grünspecht wird für Schleswig-Holstein, Breslau, Altenkirchen, Dreilinden, Marienthal und Ramholz als Strichv. bezeichnet, für Hindenburg, Grossenhain, Schwerin, Walkenried, Stiege, Allrode, Vorwohle und Sondershausen dagegen als Standv. Die Bezeichnung Sommerv. für Krotoschin dürfte wohl nicht ganz correct sein. In Altenkirchen ist er nicht gemein, in Breslau wurde er nur zwei Mal beobachtet, Mitte Februar und am 20.

October. In Landskron wird er für einen argen Feind der Bienen gehalten, der dicht in die Nähe der Stöcke kommt und die Bienen daselbst wegfängt.

Picus canus Gm. — Grauspecht.

Landskron: Kleiner Grünspecht.

Soll in Hindenburg Standv. sein (?). In Altenkirchen ist die Art Winterbrutvogel und wird im Winter häufiger beobachtet als im Sommer. Bei Berlepsch wurde am 3. October ein ♀ erlegt. Für die Harzbezirke Stiege, Vorwohle, Marienthal, sowie für Hüttenrode (hauptsächlich häufig in den älteren Beständen) wird die Art als regelmässiger Standv. genannt.

Picus martius L. — Schwarzspecht.

Ueber diesen Specht haben wir nur wenige Notizen erhalten. In Schleswig-Holstein, Dreilinden und Landskron ist er Strichv. Bei Stettin wurde er einige Male am Glembachersse beobachtet, bei Oldenburg soll er in den Kiefern bei Wildeshausen vorgekommen sein. Bei Marienthal ist er, und nur im Sommer, selten angetroffen worden; in Hindenburg ist er seit ca. 20 Jahren vollkommen verschwunden.

Picus major L. — Grosser Buntspecht.

Landskron: Baumhacker, Spacht; Altenkirchen: Elsterspecht.

Strichv. für Berlepsch, Schleswig-Holstein, Grossenhain, Breslau, wo er sehr häufig, ebenso wie in Altenkirchen, Walkenried, Stettin, Ramholz und Dreilinden, Standv. dagegen für: Hindenburg, Grasberg, Schwerin, Sondershausen und die Harzdistricte Lichtenberg, Stiege, Allrode, Marienthal und Vorwohle.

In Schleswig wurde die erste Brut am 23. April, in Altenkirchen im Mai, bei Stettin am 15. Mai beobachtet. In Walkenried wurden Gelege mit 6—8 Eiern gefunden.

Aus dem Harzort Vorwohle wird mitgetheilt, dass der grosse Buntspecht gegen die Mitte des April junge Pflanzeichen an den höheren Stammpartien arg beschädigte. Er zerhackte bis in die Krone hinein die Rinde und oft auch die Splintschicht. Die Angriffsstellen zeigten sich in fast handgrossen Flächen oder in punktartig aneinandergereihten Ringen. Nie wurde daselbst ein Insect oder die Larve eines solchen aufgefunden.

Picus medius L. — Mittlerer Buntspecht.

Für Schleswig-Holstein, Breslau (häufig), Altenkirchen, Hüttenrode wird dieser Specht als Strichv., für Hindenburg, Schwerin und Vorwohle als Standv. genannt.

Der Beobachter in Altenkirchen führt ihn als sehr nützlich auf.

Picus minor L. — Kleiner Buntspecht.

Dieser Specht ist Standv. für Hindenburg, Krotoschin, Vorwohle, Marienthal und Hüttenrode. Auf dem Werder, nahe bei Schwerin, wurde er am 23. März beobachtet. Bei Altenkirchen Strichv. ist er sehr selten. In der Nähe von Hamburg wurde er zwei Mal, am 2. October 1875 und am 13. November 1876, angetroffen; bei Sondershausen ist er sehr selten. Am 28. April wurde daselbst ein Paar, welches sich begattete, beobachtet. Bei Breslau hat ihn Mohr nie gesehen; bei Gross-Glogau wurde ein Exemplar im Winter 1871 erlegt.

Aquila fulva L. — Steinadler.

Bei Husum unbed. Winterv., ebenso bei Krotoschin. Vereinzelt oder seltener paarweise kommt er das ganze Jahr hindurch bei Breslau vor. In der Nähe von Maltsch a/O. kam im Winter 1868 ein Steinadler in ein Gehöft geflogen, wo ein Schwein geschlachtet wurde, holte sich einen Theil der Eingeweide und flog damit auf den Zaun, ohne sich durch Rufen oder Schreien vertreiben zu lassen. Ein mit Eingeweiden geködertes Fuchseisen wurde schnell aufgestellt und binnen drei Minuten war der Adler gefangen.

Aquila naevia Gm. — Schreiadler.

Unbed. Sommerv. bei Husum, wo er bis Anf. Oct. verweilt; Brutz. Anf. Mai.

Haliaëtus albicilla L. — Seeadler.

Als Strichv. im Winter bei Husum, Schwerin, Altenkirchen und Freiburg i/B. beobachtet.

Circaëtus gallicus Gm.

Unbed. Sommerv. bei Husum und Altenkirchen. Horstete hier bis zum Jahre 1868 und dann wieder von 1870 an; Eier Ende April.

Pandion haliaëtus L. — Fischadler.

„Plumper“ (in Braunschweig). —

Unbed. Sommerv. bei Husum (Wegzug Ende Sept.), Schwerin und Breslau. Sehr häufig kommt er in den Forsten bei Maltsch a/O. vor. Bei Stiege und Walkenried in Braunschweig nur einzeln auf dem Zuge im Herbst oder Frühjahr bemerkt. So wurde am 25. Oct. 1876 ein Exemplar im Forstrevier Eime gesehen, ein zweites am 5. Aug. im Revier Marienthal geschossen.

Pernis apivorus L. — Wespenbussard.

Unregelm. Passant bei Grasberg in Hannover; unbed. Sommerv. bei Husum, Altenkirchen und in Braunschweig. Züge von 4—6 Stück wurden von Mitte Aug. bis Mitte Sept. bei Sondershausen bemerkt.

Buteo lagopus Gm. — Rauhfussbussard.

Bei Hamburg und Husum Durchzugs-Winterv.; bei Schwerin, Sondershausen und Hüttenrode unbed. Winterv. In Thüringen wurde er im Winter 1876 häufiger als in früheren Jahren bemerkt und verweilte von Mitte Oct. — Anf. April.

Buteo desertorum Daud. — Steppenbussard.

Als seltener Irrgast wurde am 12. April 1876 ein Exemplar auf einer Krähenhütte bei Sondershausen erlegt.

Buteo vulgaris Bchst. — Mäusebussard.

Husum: Ellervrej.

Standv. bei Krotoschin, Walkenried, Rannstedt, Hamburg; Strichv. bei Hindenburg; bed. Sommerv. bei Husum, Stettin, Sondershausen, Stiege a/H., Freiburg i/B.; unbed. Sommerv. bei Grasberg, Altenkirchen, Breslau. Die Ansichten über die Nützlichkeit oder den Schaden des Mäusebussards sind sehr verschieden, so wird er bei Sondershausen und Altenkirchen für sehr schädlich, bei Grasberg und Breslau für sehr nützlich gehalten. An letzterm Orte werden ihm häufig im freien Felde Stangen zum Aufbäumen errichtet. — Bei Gr. Glogau wurde ein fast ganz schwarzes Exemplar, todt auf dem Eise liegend, gefunden.

Milvus regalis Bp. — Rother Milan, Königsweih.

Walkenried: Wiken; Husum: Twel, Klöffsteert.

Unbed. Sommerv. Ankunft in Norddeutschland Anfangs März, in Mitteldeutschland in der zweiten Hälfte des Februar. Bei Altenkirchen wurden wiederholt im Winter Gabelweihen beobachtet. Dieselben blieben im Jahre 1868 bei Schwerin bis Mitte December und erschienen schon wieder Ende Januar 1869.

Milvus migrans Bodd. — Schwarzer Milan.

Kommt später als der rothe Milan. Irrgast bei Altenkirchen, sehr häufiger Brutvogel bei Frankfurt a/M.

Falco peregrinus L. — Wanderfalk.

Bed. Winterv. bei Husum, Frühjahrszug Mitte März; regelm. Passant bei Sondershausen (Anf. März und Ende August), nur auf dem Herbstzuge Sept. — Oct. bei Walkenried; Sommerv. am Harz.

Falco subbuteo L. — Baumfalk, Lerchenfalk.

Unbed. Sommerv. Wurde bei Sondershausen schon am 20. März bemerkt. Soll bei Grasberg in den Strohdächern der Bauernhäuser nisten.

Falco aesalon L. — Stein-Falk, Merlin-Falk.

Durchzugs-Winterv. bei Husum, Herbstzug Mitte Sept.; regelm. Passant bei Altenkirchen; sehr seltener Sommerv. bei Breslau.

Falco tinnunculus L. — Thurmfalk.

Husum: Thornfalk. Grasberg: Klemmer.

Unbed. Sommerv., der in warmen Wintern überwintert, so bei Husum, Krotoschin, Breslau, Freiburg i/Brg. Nistet in Gr. Glogau sehr häufig auf den Thürmen.

Falco vespertinus L. — Rothfuss-Falk.

Durchzugs-Sommerv. bei Husum.

Astur palumbarius L. — Hühnerhabicht.

In Schleswig: „Höhnerhaf", „grote Schentfalk"; in Hannover: „Hawke"; in Westböhmen: „Hühnlegeier". —

Standv. bei Husum, Stettin, Krotoschin, Hindenburg, Stiege a/H.; Strichv. bei Sondershausen, Hüttenrode, Breslau (selten). Brutv. bei Altenkirchen, selten im Winter. Unbed. Sommerv. bei Grasberg, Hamburg, Schwerin, Walkenried. Ank. Febr., Abz. 2. Hälfte des Oct.

Astur nisus L. — Sperber, Finken-Habicht.

Husum: „Lütje Schentfalk"; Westböhmen: „Hacht".

Standv. am Harz, bei Hindenburg; Strichv. bei Husum, Hüttenrode, Sondershausen. Unbed. Sommerv. bei Grasberg in Hannover, Lichtenberg und Walkenried in Braunschweig, Schwerin in Mecklenburg und Breslau. Ank. bei Walkenried im März; bei Breslau Anf. April. Bei Schwerin wurden im Herbst 1849 22 Stück an einem Tage im Dohnenstrich gefangen.

Circus cineraceus Mont. — Wiesen-Weihe.

Husum: „Hanjüder".

Unbed. Sommerv. bei Husum, regelm. Passant bei Sondershausen (Anf. März und Ende Oct.). Bei Altenkirchen einzeln im Sept. auf den Feldern mit *C. rufus* und *cyaneus* zusammen.

Circus cyaneus L. — Korn-Weihe.

Husum: „Blauklemmer".

Unbed. Sommerv. bei Husum, Schwerin, hier am 24. Jan. 1869 gesehen. Im Sept. am Harz auf dem Zuge. Im Revier Marienthal (Braunschweig) häufiger Sommerv.

Circus aeruginosus L. — Rohr-Weihe.

Husum: Rothklemmer.

Unbed. Sommerv. bei Husum (Ank. Mitte März, Abz. Ende Oct.), bei Schwerin (Ank. Anf. April).

Bubo maximus Sibb. — Uhu.

Husum: „Schubutt". —

Nistet in der Itzehöer Stadtforst, bei Ahrweiler, Engkirch, Trarbach, Gerolstein, Luxemburg. Früher $^1/_2$ Std. von Sondershausen am Nordabhang des Frauenberges; bei Hindenburg und bis zum Jahre 1861 auf dem Gypsfelsen bei Walkenried.

Otus vulgaris Flem. — Waldohreule.

Walkenried: „Hörnereule".

Standv. bei Krotoschin, am Harz; Strichv. bei Husum; unbed. Sommerv. bei Sondershausen und Altenkirchen (März—Nov.). 1 ♀ in der Mauser am 4. Aug. beim Schloss Berlepsch erlegt.

Otus brachyotus L. — Sumpfohreule.

Strichv. bei Husum; unbed. Sommerv. bei Hindenburg, Grasberg.

Im Oct. wurde bei Hindenburg ein Zug von 200—300 Stück in einem 10 Morgen grossen Tannenrevier 3 Wochen beobachtet. Auf den Elbwerdern ist sie sehr häufig. Ein Zug von 6 Stück hielt sich vom 24. Nov. an den ganzen Winter über bei Sondershausen auf. Beim Schloss Berlepsch wurde am 23. Oct. ein altes ♂ als bis jetzt erstes Exemplar erlegt.

Nyctea nivea Daud. — Schneeeule.

Unbed. Winterv. Bei Schwerin wurde im Frühjahr 1846 eine Schneeeule auf der Schnepfenjagd geschossen. Von Breslau folgende Notiz: „Zweimal im Winter dasselbe Exemplar angetroffen. Das erste Mal, um Weihnacht, flog sie mir so nahe an den Kopf, dass mein Begleiter nicht schiessen konnte, ich selbst hatte gerade beide Läufe abgeschossen. Das 2. Mal, Ende Januar, jagte ich sie von einer Weide auf.

Strix flammea L. — Schleiereule.

Husum: „Hus-Uhl"; Altenkirchen: „Herzeule". —

Standv. bei Husum Altenkirchen, Schwerin, Krotoschin, Sondershausen, in Braunschweig, Breslau. Unbed. Sommerv. im Harz und bei Hannover. Bei Husum brütete ein Pärchen am 8. April und dann wieder am 5. Aug. auf je 3 Eiern, also zweimal; auch bei Altenkirchen wurden sehr späte Bruten bemerkt. Brutdauer 18 Tage.

Syrnium aluco L. — Waldkauz.

Husum: „Katt-Uhl". —

Standv.; nur bei Husum und Sondershausen als Strichv. notirt. Hier wurde Ende Febr. 1875 ein Gelege am Eingange einer alten Fuchsröhre gefunden; wahrscheinlich hat die Eule aus Mangel an Baumhöhlen dort genistet. Bei Altenkirchen wurde sie auf alten Krähenhorsten gefunden.

Der Waldkauz wird zur Brutzeit als sehr arger Nestplünderer bei Husum, Altenkirchen und Vegesack bei Bremen beobachtet.

Nyctale funerea L. — Sperbereule.

Strichv. bei Husum.

Athene noctua Retz. — Steinkauz.

Walkenried: „Kummit". Westböhmen: „Todtenvogel".

Standv. bei Husum, Schwerin, Krotoschin, am Harz, bei Hindenburg, Sondershausen, Breslau. Brutdauer 16 Tage.

Columba turtur L. — Turteltaube.

Schleswig: „Tüttelduv".

Unbed. Sommerv. in Schleswig, bei Hamburg (Ank. Anf. Mai), Posen, Sachsen (Ank. Ende April), Thüringen (Ende April), am Harz (Anf. Mai), in der Rheinprovinz (Mitte April — Sept.).

Columba oenas L. — Hohltaube.

Unbed. Sommerv. bei Hamburg (Ank. Mitte März), in Braunschweig (Ende März — bis Anfang October), Mecklenburg, Pommern (Ende März — Anfang October), Posen, Harz, Sachsen, Schlesien (Anfang März), Baden (Abzug Mitte October); bed. Sommerv. in Schleswig-Holstein und Rheinprovinz (März — November).

In Thüringen fehlt sie als Brutvogel; in der Rheinprovinz wird sie durch Fällen der alten Bäume von Jahr zu Jahr seltener, macht hier 2 Bruten im April und Juni. Bei Breslau sind 3 Bruten beobachtet worden (Mitte April, Juni und August).

Columba palumbus L. — Ringeltaube.

Husum: „Holtduv".

Unbed. Sommerv. in Schleswig (nach 13. October keine bemerkt), Hannover, Hamburg (Mitte März), Posen, Harz (Ankunft Anfang März), Thüringen (Ankunft Mitte Februar), Sachsen (Ende März — Anfang October), Schlesien und Mecklenburg (Ankunft Anfang März), Baden (Anfang März — Anfang November); bed. Sommerv. Rheinprovinz (hier sehr häufig; Eier noch im August gefunden). Bei Walkenried in Braunschweig sind in Buchenjahren Schwärme bis 300 Stück beobachtet worden. Ebenda im Forst-

revier Marienthal wurden 20 Stück im Winter 1875—76 hindurch beobachtet.

Coturnix communis Bonn. — Wachtel.

Unbed. Sommerv. Hamburg (Ankunft Mitte Mai), Husum, Braunschweig, Mecklenburg, Pommern (Mitte Mai — Ende August), Posen, Rheinprovinz (jahrweise recht häufig), Harz, Thüringen (Mitte Mai), Sachsen, Schlesien (Mitte Mai), Baden (Anfang Mai).

In Böhmen wird die Wachtel immer häufiger, in Mecklenburg und Schlesien dagegen vermindert sie sich.

Perdix cinerea Lath. — Rebhuhn.

Standv. in Schleswig, Braunschweig, Mecklenburg (durch Drainiren der Felder sehr vermindert), Posen, Rheinprovinz (gemein, am zahlreichsten in der Rheinebene), Harz, Sachsen, Schlesien, Böhmen (wird immer seltener).

In Thüringen ist das Rebhuhn Strichv. In der uns eingesandten Notiz heisst es: „Ein eigenthümlicher Wandertrieb ist bei einem Theile der Feldhühner zu constatiren. Man bemerkt nämlich im Spätherbst in den Fluren Ketten von 40—50 Stück. Sie entstehen durch Verschmelzung mehrerer unbeschossener Völker, sind ausserordentlich wachsam und scheu, und von dem Jäger deshalb nicht zu sprengen. Eine Zeitlang beobachtet man sie an denselben Orten, doch plötzlich sind sie verschwunden, um nimmer wiederzukehren. Andrerseits sieht man in Fluren, wo Feldhühner gar nicht gebrütet wurden, solche Massenvölker auf kurze Zeit erscheinen.“ Auch Herr Mohr aus Breslau schreibt: „Hiesige Jäger behaupten, dass die Rebhühner von Osten nach Westen streichen und daher keine Standvögel sind.“

Tetrao bonasia L. — Haselhuhn.

Bis zum Jahre 1861 kam das Haselhuhn bei Walkenried in Braunschweig vor. Ueberall, wenngleich nicht zahlreich ist es bei Altenkirchen in der Rheinprovinz. Brut Ende April.

Tetrao tetrix L. — Birkhuhn.

Standv. in Schleswig und Posen. Selten und nur an wenigen Stellen bei Altenkirchen.

Tetrao urogallus L. — Auerhuhn.

Standv. am Harz. Bis zum Jahre 1848 war das Auerwild $2^1/_2$ Stunde von Altenkirchen ziemlich häufig, jetzt ist es viel seltner. Herr Peck in Görlitz fand im Magen eines Auerhahns 56 Gramm kleine Steine von Hanfkorngrösse, im Kropf Nadeln und Knospen der Fichte und Kiefer, ausserdem Blätter und Früchte der Preissel-

beere. Eine im December 1876 geschossene Henne hatte Fichtenzweigspitzen bis 4 Centimeter Länge im Kropf.

Ardea nivea Gm. — Seidenreiher.

Bei Hindenburg soll vor ein paar Jahren ein Paar Seidenreiher im September geschossen worden sein. (?)

Ardea cinerea L. — Fischreiher.

Schleswig-Holstein: „Schit'edreier".

Bed. Sommerv. an allen Beobachtungsstat. In Schlesw.-Holst. erste Brut am 26/4. Vom Ende October bis Anfang März wurden in diesem Jahre keine Exemplare geschen. Bei Schwerin wurden die ersten 1867 am 17/2., 1870 am 1/3., 1871 am 8/3., 1872 am 10/3., 1873 am 27/3., 1875 am 26/3. gesehen (B.).

Botaurus minutus L. — Kleine Rohrdommel.

Bei Fahrntoft in Nordwest-Schleswig wurde ein Nest mit 4 Eiern gefunden. — Bei Altenkirchen bisher nur als unregelm. Wanderv. im Frühjahre und Herbste beobachtet. — Brutvogel bei Riddagshausen, am 19/5. zuerst bemerkt. Im Jahre 1870 wurde ein Pärchen vom 13/5. bis 13/6. sieben Mal ausgenommen (vergl. Journ. f. Ornith. 1871 p. 458).

Botaurus stellaris L. — Rohrdommel.

Schlesw.-Holst.: „Ridump"; Grasberg: „Iprump".

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., im Winter in Holstein geschossen. — Brutvogel bei Schwerin (B.), Krotoschin und Landskron. — Seltner Sommerv. bei Breslau. Bei Altenkirchen bisher nur als regelm. Wanderv. im April beobachtet. — Im August und September bei Walkenried beobachtet.

Nycticorax griseus L. — Nachtreiher.

Ende Mai mit stark entwickelten Eiern auf Föhr (Schlesw.-Holstein) geschossen.

Ciconia alba Bchst. — Hausstorch.

Hannover, Grasberg: „Abä".

Unbed. Sommerv. in Schleswig-Holstein, bei Grasberg, Oldenburg, Schwerin, Hamburg, Stettin, Grossenhain, Krotoschin, Breslau, Hindenburg, Gebhardshagen. Bei Landskron in Böhmen wird der Storch hin und wieder als Wanderer auf dem Durchzuge bemerkt. Regelm. Passant bei Altenkirchen, im Herbst in grösseren Zügen. In Schleswig-Holstein erschienen die Weibchen am 6/4., die Männchen am 27/4. Bei Schwerin kam der erste am 5/4. an (an demselben Tage wie im Jahre 1866 nach Beste), am 18/4. wurde ein Zug von 13 Stück wandernd bemerkt. Herr Beste notirte für die

Jahre 1867 bis 75 folgende Ankunftszeiten: 1867 am 13/4., 1868 11/4., 1869 19/3., 1870 30/3., 1871 8/4., 1872 2/4., 1873 27/3 (Abzug 16/8.), 1874 17/3. (Abzug 14/8.), 1875 29/3. Bei Grossenhain wurden die ersten Störche am 27/3. von SO. nach NW. wandernd bemerkt. Bei Breslau kamen sie am 30/3. an, und wurde ferner am 12/4. zwischen 7—8 Uhr Abends ein Zug bemerkt. Bei Hindenburg 3/4. Bei Stettin 27/4., Allrode 4/4., Hamburg im Jahre 1875 am 21/3., bei Altenkirchen 29/3., bei Frankfurt a/M. schon am 23/2, bei Freiburg i/B. 22/2. Die Brut begann in Schleswig-Holstein am 1/5., bei Oldenburg 14/4. Bei Breslau war am 3/5. das Gelege voll, am 3/6. Ende der Brut, und am 10/7. standen die Jungen auf dem Nestrande. Der Abzug fand in Schleswig-Holstein am 26/8. statt, bei Grossenhain 14/8.; ein Paar, welches nur ein Junges ausgebrütet, blieb in Folge zu spätem Flüggewerdens desselben bis zum 21/8. Bei Breslau zogen sie am 29/8. ab. Bei Gebhardshagen 20/8., Braunschweig 26/8. Bei Stettin 10/9. zuletzt gesehen.

Ciconia nigra L. — Schwarzer Storch.

Unbed. Sommerv. in Schleswig-Holstein., Ankunft am 10/4., Abzug am 15/8., erste Brut am 7/5. beobachtet. — Brutvogel bei Walkenried, 1875 am 11. April, 1876 am 8. April. — Brutvogel bei Allrode. Ebenso bei Stiege, wo er am 29. März eintraf. — Irrgast bei Altenkirchen; am 23/8. im Sommer ein junger Vogel beobachtet. Irrgast bei Grasberg; im Herbst 1866 ein Exemplar bei einer Ueberschwemmung bemerkt.

Fulica atra L. — Blässhuhn, Wasserhuhn.

Schlesw.-Holst.: „Blässdüder, Blässkater"; Krotoschin: „Blässente, Sorbel"; Grasberg: „Timphohn"; Landskron: „Blasshuhn".

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst.; als Sommerv. von allen übrigen Beobachtungsstationen erwähnt. In Schlesw.-Holst. erste Brut am 26/5., im Winter öfter in kleinen Gesellschaften beobachtet. Am 17/3. 50 Stück bei Schwerin angekommen. Bei Breslau volles Gelege am 17/5. gefunden. Am 15/3. bei Sondershausen eingetroffen. Bei Walkenried 1875 am 10/3., 1876 am 27/2. angekommen. Bei Riddagshausen die ersten am 18/2., am 6/4. 1871 9 Eier erhalten. — Bei Schloss Berlepsch wurde im Schlossgarten beim Anbinden des Weines hinter einem Weinstock zwischen 5.—11. November ein Exemplar sitzend gefunden. Der Vogel war ganz ermattet und konnte leicht ergriffen werden. Der Fall ist auffallend, da in der ganzen Umgegend kein Teich und die Werra über $^1/_2$ Stunde entfernt ist.

Gallinula chloropus L. — Teichhuhn.

Krotoschin: „Mooshuhn"; Hindenburg: „Teichhuhn".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. Brutvogel bei Schwerin (B), Krotoschin, Hindenburg, Sondershausen, Riddagshausen und Altenkirchen. Bei Sonderhausen bleibt er zuweilen im Winter (?). Bei Altenkirchen wurden am 16/11. und 21/11. Exemplare erlegt. Bei Riddagshausen am 9/4. zuerst bemerkt.

Ortygometra porzana L. — Sumpfhuhn.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Bei Altenkirchen bisher nur als regelm. Wanderv. im April und September beobachtet.

Rallus aquaticus L. — Wasserralle.

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., öfters im Winter angetroffen. — Als Sommerv. ferner bei Krotoschin, Hindenburg, Sondershausen und Walkenried beobachtet. — Regelmässiger Wanderv. bei Altenkirchen im April, einmal am 28/11. beobachtet.

Crex pratensis Bchst. — Wachtelkönig.

Schlesw.-Holst.: „Grasnark"..

Unbed. Sommerv. bei allen Beobachtungsstationen. In Schlesw.-Holst. Ankunft am 6/5., Abzug am 15/9., erste Brut am 1/6. beobachtet. — Bei Hamburg die ersten 1875 am 2/5., 1876 Ende Mai beobachtet. — Bei Breslau Ankunft am 10/5., am 15/7. volles Gelege gefunden, Eierzahl 9—12, Brütezeit 20 Tage. Macht nur eine Brut. — Bei Altenkirchen Frühjahrszug im Mai, Herbstzug Ende September bis Mitte October, Brut im Juli.

Numenius phaeopus L. — Kleiner Brachvogel.

Unbed. Durchzugsv. in Schlesw.-Holst., Ende des Frühjahrszuges am 10/6.; Herbstzug am 23/7.—25/9. beobachtet.

Numenius arcuatus L. — Grosser Brachvogel.

Schlesw.-Holst.: „Regewölk"; Grasberg: „Regenwörp".

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., schien Mitte November ganz verschwunden. — Bei Grasberg 1855 als ausserordentliche Erscheinung bei einer Ueberschwemmung beobachtet. — Sommerv. bei Hindenburg. — Regelmässige Wanderv. bei Schwerin (B). — Am 10/4., am Seeburger See beobachtet.

Limosa rufa L. — Rothe Pfuhlschnepfe.

Unbed. Durchzugsv. in Schlesw.-Holst., Ende des Frühjahrszuges am 8/6., Herbstzug am 17/7.—4/10. beobachtet. — Irrgast bei Altenkirchen, am 1/8. 1866 erlegt.

Limosa melanura L. — Schwarzschwänzige Uferschnepfe.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Abzug am 26/9. beob-

achtet. — Ebenso bei Oldenburg, wo am 21. und 24/4. Gelege gefunden wurden.

Totanus ochropus L. — Punktirter Wasserläufer.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Regelm. Wanderv. bei Altenkirchen im April. — Am 10/4. 8 Stück am Seeburger See beobachtet.

Totanus glareola L. — Bruch-Wasserläufer.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 14/4., Abzug am 10/9., erste Brut am 15/5. beobachtet.

Totanus calidris L. — Rothschenkel.

Schlesw.-Holst.: „Kleer", „Tinksmed".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 10/4., Abzug am 29/9. beobachtet, erste Brut am 20/5. — Unbed. Sommerv. bei Schwerin, am 5/4. zuerst gesehen. — Irrgast bei Altenkirchen, ein Exemplar im Jugendkleide im September erhalten. — Wanderv. bei Stiege.

Totanus fuscus L. — Dunkler Wasserläufer.

Unbed. Durchzugsv. in Schleswig-Holstein, Herbstzüge am 9/8. — 4/10. beobachtet, im September recht häufig.

Totanus glottis L. — Grünfüssiger Wasserläufer.

Durchzugssommerv. in Schleswig-Holstein, Ende des Herbstzuges am 21/9. beobachtet, im Juni einige Exemplare bemerkt.

Machetes pugnax L. — Kampfhahn.

Schleswig-Holstein: „Brushahn".

Unbed. Sommerv. in Schleswig-Holstein, Ankunft am 16/4., erste Brut am 13/5. beobachtet. — Unbed. Sommerv. bei Schwerin (B.).

Actitis hypoleucus L. — Uferläufer.

Unbed. Sommerv. in Schleswig-Holstein, Ankunft am 16/4., Abzug am 20/9. beobachtet. — Unbed. Sommerv. und selten bei Breslau. — Ebenso bei Altenkirchen. Frühjahrszug im April beobachtet, im Semptember nicht mehr bemerkt, Ende Mai mehrere Gelege erhalten. — Wanderv. bei Stiege. — Am Neusiedler See in Oesterreich wurde am 11. October ein gegen 1000 Stück starker Flug beobachtet (v. Schilling).

Tringa canutus L. — Isländischer Strandläufer.

Unbed. Durchzugsv. in Schleswig-Holstein, Frühjahrszug am 3/4. — 10/6., Herbstzug am 17/7. — 4/10. beobachtet. Anfang September bis Anfang October am häufigsten.

Tringa maritima Brünn. — See-Strandläufer.

Unbed. Winterv. in Schleswig-Holstein. Ankunft am 1/10. beobachtet, nur wenige gesehen.

Tringa cinclus L. Alpen-Strandläufer.

Schleswig-Holstein: „Schildmöschen".

Bed. Sommerv. in Schleswig-Holstein, erste Brut am 24/5. beobachtet, im Winter bis Ende März einige kleine Flüge angetroffen. — Bei Hüttenrode Zugvogel.

Tringa minuta L. — Zwerg-Strandläufer.

Unbed. Durchzugsv. in Schleswig-Holstein, Anfang des Frühjahrszuges am 3/4., Ende des Herbstzuges am 9/10. beobachtet.

Tringa Temminckii Leisl. — Temminck's Strandläufer.

Unbed. Durchzugsv. in Schleswig-Holstein, Herbstzug am 13/9. beobachtet.

Tringa subarcuata Güld. — Bogenschnäbl. Strandläufer.

Unbed. Durchzugsv. in Schlesw.-Holst., Frühjahrszug am 28/3. —25/5., Herbstzug am 2/8.—13/10. beobachtet. Im Frühjahre einzeln unter *Tr. cinclus.*

Calidris arenaria L. — Sanderling.

Unbed. Durchzugsv. in Schlesw.-Holst., Herbstzug am 1/8.—1/11. beobachtet.

Gallinago gallinula L. — Kleine Sumpfschnepfe.

Durchzugsjahresv. in Schlesw.-Holst., Frühjahrszug am 29/4., Herbstzug am 21/9. beob., Nest am 10/7. mit 3 Eiern gefunden. Regelmässiger Zugvogel bei Schwerin (B.), bei Landskron und bei Altenkirchen. Sie kommt bei letzter Station Ende März bis Mitte April, gewöhnlich 8 Tage später als *scolopacina*, aber stets vereinzelt, Herbstzug im October. — Am Seeburger See wurde am 10/4. ein stark in der Mauser befindliches Exemplar erlegt, ein gleiches im April 1874. (Die Schnepfen haben doppelte, Herbst- und Frühjahrsmauser. R.) Bei Freiburg wurde Mitte Januar eine stumme Schnepfe erlegt.

Gallinago scolopacina Bp. — Bekassine.

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., nur Anfang December mehrere angetroffen, erste Brut am 11/5. beob. — Ebenso bei Altenkirchen; Zug Ende März und Anfang April; Eier im Mai, Juni und Juli erhalten. Herr Sachse vermuthet, dass diese Schnepfen zweimal brüten. — Als Brutvogel von allen übrigen Beobachtungsstationen erwähnt. — Am 5/4. bei Schwerin zuerst gesehen, noch in der Dunkelheit um $7^1/_2$ Uhr Abends war das Meckern zu hören. — Am 21/4. Gelege bei Oldenburg gefunden. — Bei Breslau wurde der Zug Anfang April beobachtet. — Bei Stettin Ende März zuerst gehört, am 20/11. c. 18 Stück auf dem Zuge bemerkt. — Bei Rid-

dagshausen wurde 1874 vom 19/5. bis 10/7. vier Mal ein Nest mit je 4 Eiern von fast derselben Stelle, also wohl denselben Paaren gehörig, ausgenommen.

Gallinago major Gm. — Grosse Sumpfschnepfe.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., erste Brut am 17/5. beob. — Unbed. Sommerv. bei Landskron. — Ebenso bei Allrode, am 30/3. eingetroffen. — Zugvogel bei Schwerin (B.) und Krotoschin. — Unregelm. Wanderv. bei Altenkirchen, im October. — Bei Freiburg wurden Mitte Januar 5 grosse Bekassinen angetroffen.

Scolopax rusticola L. — Waldschnepfe.

Durchzugsjahresv. in Schlesw.-Holst., Frühjahrszug am 12/3.—4/4., Herbstzug am 5/10.—3/11. beob., Ende April ein Nest gefunden, im Winter nur 1 Exemplar bemerkt. — Als Brutvogel von allen Beobachtungsstationen erwähnt. Bei Schwerin kamen die ersten 1866 am 1/4., 1867 am 25/3., 1868 am 2/3., 1869 am 21/3., 1871 am 10/3., 1872 am 24/2., 1873 am 28/3., 1874 am 7/3., 1875 am 30/3., die letzten zogen 1868 am 15/11., 1869 am 6/11., 1874 am 28/10., 1875 am 3/11. (B.). — Bei Grossenhain Herbstzug am 13/10. beob. — Bei Walkenried Frühjahrszug 1875 am 5/3., 1876 am 29/2. — Bei Hüttenrode zuerst am 10/4., zuletzt am 10/11. beobachtet. — Bei Sondershausen die ersten am 3/3., am 28/3. grössere Zahl, die letzten am 8/4. Herbstzug am 12/10. in geringer Anzahl. — Bed. Sommerv. bei Altenkirchen. Hauptzug am 10—20/3. und 20/10.—15/11. Herr Sachse giebt folgende Notiz: „Die Waldschnepfen kamen häufig an eine Pfütze, welche in einem Waldwege liegt, in der Abenddämmerung, sahen sich zuerst scheu um und gingen dann in das Wasser, nicht etwa um zu stelzen, sondern trotz des kalten Wetters (am 9/11.) um zu baden. Sie bespritzten das ganze Gefieder, plusterten sich dick auf und verloren das scheue Wesen ganz. Zugleich mit den Waldschnepfen sah ich einige Rothkehlchen baden. Ich habe vorher nicht geglaubt, dass die Vögel auch noch vor dem Schlafengehen ein Bad nehmen."

Phalaropus hyperboreus L. — Schmalschnäbl. Wassertreter.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst., am 7/1. beobachtet.

Phalaropus fulicarius L. — Plattschnäbl. Wassertreter.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst.

Recurvirostra avocetta L. — Säbelschnäbler.

Schlesw.-Holst.: „Plütj".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 22/4., Abzug am 20/9., erste Brut am 14/5. beobachtet. — Bei Kork in der Gegend

von Freiburg wurde 1 Exemplar geschossen, welches sich 14 Tage auf einer Schweineweide aufgehalten und wenig scheu war.

Grus cinerea Bchst. — Kranich.

Unbed. Sommerv. in Schlesw. Holst. — Ebenso bei Schwerin, die ersten kamen i. J. 1866 am 27/3., 1868 am 13/3., 1869 am 20/3., 1870 am 26/3., 1876 am 29/3.; der Abzug wurde beobachtet 1865 am 22/10., 1867 am 23/10., 1868 am 4/10., 1869 am 23/9., 1870 am 25/10., 1872 am 11/10., 1873 am 16/10., 1874 am 25/10., 1875 am 18/10. (B.). — Unbed. Sommerv. bei Breslau, Ankunft am 30/3. beob., am 5/10. Züge von mehreren Hunderten des Morgens bemerkt. — Bei Hamburg 1875 Ankunft am 23/3., Abzug am 11/10.; 1876 Ank. am 3/4., Abz. am 2/10. beobachtet. — Regelmässiger Wanderv. bei Grasberg; bei Allrode; bei Stiege am 26/10. Abends 6—7 Uhr 3 Züge in der Richtung N.-O.–S.-W. bei S.-O.-Wind; bei Walkenried 1875 am 9/3. und 9/10., 1876 am 11/3. Züge in Schaaren von 30—100 Stück beob. — Bei Sondershausen am 11/3. Zug von 20 Stück, 16/3. Züge von 5 und 50 Stück, Wind Südwest, Witterung stürmisch mit heftigen Schneeschauern, Zugrichtung N.-O. Letzter Frühjahrszug am 29/3. Abends kurz nach 7 Uhr. Herbstzug am 19—21/10. bei Ostwind. — Bei Altenkirchen regelm. Wanderv., im J. 1863 am 29/3. Zug von 50 Stück, am 31/3. 12 Stück, am 1/4. 50 Stück, am 2/4. 100 Stück; 1865 am 30/3. Abends und Morgens 3 Züge; 1866 am 14—18/3.; 1867 am 20/3. c. 200 Stück Nachmittags 4 Uhr; 1876 am 27/3. 30 Stück zwischen 3—4 Uhr Nachmittags, Herbstzug 1870 am 15/10., 1872 am 15—20/10., 1875 am 27/3., 1876 am 17. und 18/10. Abends $4^1/_2$ und 8 Uhr. Herr Sachse wirft hierbei die Frage auf, ob die einmal angetretene Reise der Zugvögel bei jeder Witterung fortgesetzt wird, oder ob diese bei schlechtem Wetter da bleiben, wo sie gerade sind. Letzteres ist die Ansicht des genannten Vogelkundigen und stützt sich auf folgende Beobachtung: „Im März 1854," schreibt Herr Sachse, „fiel hier ein tüchtiger Schnee, welcher 14 Tage lang liegen blieb. Kurz nach dem Schneefall kamen grosse Kranichzüge hier an. Die Vögel blieben so lange hier, bis der Schnee wegging. Auf 5 bis 6 Stunden im Geviert wurden die Vögel gesehen, sie hatten ihr sonst so scheues Wesen ganz abgelegt (die Knaben konnten selbst mit Steinen nach ihnen werfen) und liessen sich, trotz ausgestellter Wache, auf 30 bis 40 Schritte angehen. Viele wurden erlegt. Nur selten habe ich oder andere aufmerksame Jäger gesehen, dass sich hier Kraniche niederliessen. Sie hatten hier sehr kärgliche Nahrung, da

Raps und Roggen hoch mit Schnee bedeckt waren, und fristeten nur kümmerlich ihr Dasein. Der Instinct mochte ihnen wohl sagen, dass es im hohen Norden noch viel unwirthlicher sei als hier bei uns.

Weshalb nun blieben diese bekanntlich sehr klugen Vögel hier, während sie binnen kaum $^1/_2$ bis $^3/_4$ Stunden das viel wärmere Rheinthal, in welchem wenig Schnee lag, erreichen konnten? Ich meine, diese Beobachtung müsste ein kräftiger Beweis für meine Behauptung sein, dass Zugvögel die einmal angetretene Reise fortsetzen und nicht bei Nahrungsmangel oder schlechtem Wetter zurückziehen."

Otis tarda L. — Grosse Trappe.

Bed. Sommerv. bei Schwerin (W.). Bei Hindenburg in milden Wintern Flüge von 10—20 Stück. Früher brüteten sie in der Gegend, jetzt nicht mehr, weil ihnen zu viel nachgestellt wird. — Bed. Sommerv. bei Rannstedt. — Ebenso, aber selten bei Krotoschin. — Unregelm. Passant bei Altenkirchen, im October bemerkt. — In der Rheinthalebene (Freiburg) vier Exemplare Mitte Januar erlegt. — Bei Grossenhain in Menge nistend. — Ende April schon 42 Stück beisammen gesehen.

Oedicnemus crepitans Temm. — Dickfuss, Triel.

Scheint in Schlesw.-Holst. unbed. Sommerv. zu sein.

Haematopus ostralegus L. — Austernfischer.

Schlesw.-Holst.: „Kadik, Schoster"; Grasberg: „Spansche Kiewitt".

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., erste Brut am 26/5., Anfang December bis Ende Februar wenige Individuen angetroffen.

Vanellus cristatus L. — Kibitz.

Altenkirchen: „Ziebick".

Unbed. Sommerv. bei allen Beobachtungsstationen. Bei Husum Ankunft am 18/2., Abzug am 2/10., Anfang der Brut am 10/4. beobachtet. Bei Schwerin am 21/2. zuerst bemerkt. Bei Oldenburg am 7/4. Gelege gefunden. Bei Hamburg im J. 1875 grosse Züge auf der Frühjahrswanderung am 20/3., im J. 1874 auf der Herbstwanderung am 18/9. Bei Stettin am 25/3. zuerst bemerkt, am 20/4. Gelege, Ende August zuletzt gesehen. Bei Hindenburg Anfang März zuerst. Bei Schwerin im J. 1866 die ersten am 11/2. gesehen, 1868 am 23/2., 1869 am 5/3., 1870 am 26/2., 1871 am 7/3., 1872 am 10/2., 1873 am 29/2., 1874 am 20/2., 1875 am 10/3. Bei Breslau am 24/2. ein Exemplar bemerkt, am 28/2. grössere Mengen, am 29/3. und 7/4. vollzählige Gelege. Am 17/6. etwa 10

Paare brütend am Seeburger See. Bei Walkenried zuerst am 11/3. Bei Grossenhain am 1/3. zuerst, am 15/9. zuletzt, am 30/7. eine Schaar von 50 Stück zusammen bemerkt. Am 24/2. grosse Schaaren bei Riddagshausen. Bei Sondershausen am 9/3. ein Paar bemerkt, am 21/12. einen Zug von 12 Stück. Die Vögel verschwinden daselbst ganz. — Am 1/3. grosse Züge bei Freiburg, vom 15/3. an paarweise. — Am 27/2. Flug von 30 Stück, 1864 am 8/3. die ersten bemerkt, 1865 am 3/3., 1866 Mitte Februar, 1867 am 14/2., 1870 am 3/3., 1873 am 17/2., 1875 am 25/3., 1876 am 27/2. Gelege im April gefunden und am 6/6. 2 Gelege mit je 3 Eiern.

Squatarola helvetica L. — Kibitz-Regenpfeifer.

Unbed. Durchzugsv. in Schlesw.-Holst., Ende des Frühjahrszuges am 25/5., Herbstzug am 9/8.—25/10. beobachtet. Im September und October sehr häufig, im Frühjahr selten.

Charadrius morinellus L. — Mornell-Regenpfeifer.

Durchzugssommerv. in Schlesw.-Holst., Ende des Herbstzuges am 17/9. beobachtet. — Unbed. Sommerv. bei Schwerin (B.).

Charadrius pluvialis L. — Gold-Regenpfeifer.

Schlesw.-Holst.: „Landvagel".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., angekommen am 3/4., abgezogen am 16/10., erste Brut am 29/4. — Unregelmässiger Passant bei Altenkirchen. — Regelm. Wanderv. bei Krotoschin, in kleinen Flügen. — Manchmal den Winter über bei Breslau, so 1875, zieht bei Nacht, kommt Anfang October und zieht Anfang März wieder weg.

Charadrius hiaticula L. — Sand-Regenpfeifer.

Schlesw.-Holst.: „Granken".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., angekommen am 1/3., abgezogen am 25/9., erste Brut am 14/5. — Regelm. Wanderv. bei Schwerin. — Seltner Brutv. bei Breslau. In diesem Jahre nisteten 4 Paare auf den hohen Kiesablagerungen der alten Oder. Am 17/5. vollzählige Gelege. Anfang September Abzug. — Brutvogel; bei Krotoschin, bei Altenkirchen, am 19/6. 4 stark bebrütete Eier; bei Riddagshausen, am 21/6. 70 4 Eier.

Charadrius fluviatilis Bchst. — Fluss-Regenpfeifer.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst.

Charadrius cantianus Lath. — See-Regenpfeifer.

Schlesw.-Holst.: „Müsken".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 18/3., Abzug am 25/9., erste Brut am 14/5. beobachtet.

Anser cinereus Meyer. — Graugans.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Abzug am 5/10. beobachtet. — Bei Oldenburg eine grosse Schaar nach Westen ziehend am 6/1. beobachtet. — Regelm. Wanderv. bei Krotoschin. — Regelm. Wanderv. bei Breslau, in der letzten Woche des Februar der Frühjahrszug, Ende Juli der Herbstzug beobachtet. Meistens wurden kleine Trupps von 7—15 Stück beobachtet. — Bei Hindenburg oft in grossen Schaaren bis zu 100 Stück auf frisch bestellten Aeckern im November, aber nicht im Frühjahre. — Wanderv. bei Walkenried, Ende Februar und März und October. — Am 25/11. 15 Stück nach Norden ziehend bei Sondershausen bemerkt. — Am 11/2. einen Zug, im März mehrere, am 15/9. Zug von 24 Stück, 5/10. 22 Stück und 11/11. 12 Stück bei Stettin fliegend gesehen. — Regelm. Wanderv. bei Altenkirchen, im März häufig, im October seltner.

Anser segetum Gm. — Saatgans.

Durchzugswinterv. in Schlesw.-Holst., Herbstzug im October bis November beobachtet. Sehr häufig im Winter, bei Frostwetter in See streichend. — Winterv. bei Schwerin (B.). — Regelm. Wanderv. bei Altenkirchen im März und October. — Wanderv. bei Stiege.

Anser albifrons Gm. — Blassgans.

Unbed. Durchzugsv. in Schlesw.-Holst., von September bis November in grossen Schaaren.

Anser erythropus L. — Zwerggans.

Am Dorfteiche bei Hennersdorf, eine halbe Meile von Görlitz, im October erlegt.

Branta bernicla L. — Ringelgans.

Schlesw.-Holst.: „Rottgoos".

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst. in grosser Menge, Ankunft am 10/9., Abzug am 10/6. beobachtet.

Branta leucopsis Bchst. — Weisswangengans.

Unbed. Durchzugsv. in Schlesw.-Holst., September bis November in grossen Schaaren.

Cygnus musicus Bchst. — Singschwan.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst., am 13/11. gesehen. — Am 8/1. 1869 bei Schwerin gefangen. (W.)

Cygnus olor Gm. — Höckerschwan.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Irrgast bei Altenkirchen, einmal an der Sieg erlangt, einmal im Winter 7 Stück gesehen. — Bei Hindenburg bisweilen im Herbst auf dem Zuge.

Tadorna cornuta Gm. — Brandente.

Schlesw.-Holst.: „Barg Aout".

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., erste Brut am 1/6., im Winter meist zu zweien bemerkt. — Strichv. bei Schwerin (B.), vom November bis März (W.).

Mareca penelope L. — Pfeifente.

Grasberg: „Smunt".

Durchzugswinterv. in Schlesw.-Holst., Ende des Frühjahrszuges am 3/4., des Herbstzuges am 31/10., im Winter häufig. — Ebenso Wanderv. bei Stiege. — Winterv. bei Schwerin (B.), auf dem Seeburger See 50 Stück am 10/4., bei Walkenried vom November bis März.

Dafila acuta L. — Spiessente.

Schlesw.-Holst.: „Grauvagel"; Grasberg: „Langhals".

Durchzugssommerv. in Schlesw.-Holst., Herbstzug am 28/8.—24/10. — Wanderv. bei Stiege.

Anas boschas L. — Stockente.

Grasberg: „Grabe Ahnt".

Standv. in Schlesw.-Holst., Anfang der Brut am 24. April beobachtet. Ebenso bei Hindenburg, wo sie im Winter oft auf treibenden Eisschollen auf der Elbe sitzend geschossen werden. — Ebenso bei Altenkirchen. Herr Sachse schreibt: „Ich glaube, dass die Enten schlecht in der Dämmerung und bei Nebelwetter sehen, denn sie steigen dann oft dem Schützen erst dicht vor den Füssen auf. Ich hatte einmal aus meiner Entenhütte einige Enten erlegt und war mit Heraushaken der Vögel beschäftigt, da es stark zu dämmern anfing. Plötzlich kam aus hoher Luft senkrecht eine Ente herunter und fiel c. 6 Schritt von mir auf den kleinen Teich ein. Sie blieb sogar sitzen, als ich einige Schritte gegangen war, um die Flinte aus der Hütte zu holen, und flog erst weg, als ich die Hütte erreicht hatte. Oefter fielen die Enten in der Dämmerung auf den Abflussgraben des kleinen Teiches ein und litten es, dass ich bis auf 15—20 Schritt herankam." — Ferner Standv. bei Grossenhain, bei Stiege und bei Walkenried, wo im Winter oft 2—300 Stück auf den Teichen liegen. — Brutv. am Seeburger See, am 10/4. gepaart, Mitte Juni einzeln bei Krotoschin, bei Allrode, bei Riddagshausen, wo am 6/4. 1871, 7/4. 1872, 15/4. 1874 und 25/4. 1876 Gelege gefunden wurden, bei Hindenburg, wo sie oft auf Kopfweiden nisten. — Strichv. bei Schwerin (B.) und bei Sondershausen. — Zugv. bei Hüttenrode. — Am 9/3. und Anfang November 20—30 Stück auf dem Zuge bei Breslau gesehen. — Im April grosse

Schaaren auf dem Haff bei Stettin, im September starke, im October schwache Züge.

Querquedula circia L. — Knäckente.

Grasberg: „Blasse Krick".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Brutv. bei Krotoschin. — Ebenso bei Altenkirchen, Zug im März und October. — Zugvogel bei Stiege und Hüttenrode.

Querquedula crecca L. — Krickente.

Schlesw.-Holst.: „Uart".

Durchzugs-Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ende des Herbstzuges am 14/11. — Strichv. bei Schwerin (B.). — Sommerv. bei Krotoschin. — Standv. bei Hindenburg, wo sie im Herbste zu Hunderten auf der Elbe sich halten und im November nach Süden ziehen. — Brutv. bei Altenkirchen, Zug im März und October, Ende Mai Nest mit 4 Eiern gefunden. — Brutv. bei Walkenried. — Wanderv. bei Stiege und Hüttenrode. — Am 10—11/4. Schaaren auf dem Seeburger See beobachtet.

Chaulelasmus streperus L. — Mittel-Ente.

Durchzugs-Sommerv. in Schlesw.-Holst.

Spatula clypeata L. — Löffelente.

Grasberg: „Lepelsnut".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Abzug am 17/11. beobachtet. — Bed. Winterv. bei Schwerin, vom November bis März (B.).

Fulix cristata L. — Reiherente.

Grasberg: „Freescher".

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst., von October bis März sehr gemein. — Irrgast bei Altenkirchen, am 26/3. 75 beobachtet. — Wanderv. bei Stiege. — Zeigten sich bei gelindem Wetter um Weihnachten auf dem eisfreien See bei Schwerin bis Mitte Januar, wo der See zufror. Anfangs März stellten sie sich auf dem eisfreien See wieder ein und wurden am 17/3. in grossen Schaaren gesehen. Bis zum 5/5. zeigten sich sodann immer noch viele. (W.).

Fulix marila L. — Bergente.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 7/11., Abzug am 29/3. beobachtet, den ganzen Winter über sehr häufig. — Wanderv. bei Stiege.

Aethyia ferina L. — Tafelente.

Grasberg: „Grilje".

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst., von October bis März sehr gemein. — Brutv. bei Riddagshausen, am 21/5. 1870 8 Eier, 24/5.

1871 13 Eier, 7/6. 1871 5 Eier in einem alten Bläss-Neste, 24/6. 1871 5 Eier, 16/5. 1875 10 Eier. — Am 17/3. Schaaren bei Schwerin gesehen. (W.). — Am 28/3. Zug bei Breslau beobachtet. — Wanderv. bei Stiege.

Aethyia nyroca Güld. — Moorente.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Brudv. bei Riddagshausen, im Jahre 1871 am 26/5. 9 Eier, am 7/6. 14 Eier, am 13/6. 8 Eier gefunden. — Unregelmäss. Passant bei Altenkirchen, im April Pärchen angetroffen. — Wanderv. bei Stiege.

Clangula glaucion L. — Schellente.

Grasberg: „Kolje".

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst., im October, November und März häufig, im December und Februar selten. — Winterv. bei Schwerin. Zu Weihnachten wurden bei gelindem Wetter Schaaren auf dem eisfreien See bei Schwerin bemerkt bis Januar, wo der See zufror. Anfangs März stellten sich dieselben auf dem eisfreien See wieder ein. — Wanderv. bei Stiege.

Harelda glacialis L. — Eisente.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst., häufig beobachtet, Ankunft 13/11., Abzug am 29/2. notirt. Anfang Februar von der Ostsee kommend. — Wanderv. bei Stiege.

Somateria mollissima L. — Eiderente.

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst., von October bis März häufig. Im Sommer wenige auf Sylt bemerkt und am 7/6. Eier gefunden. — Am Dorfteiche bei Hennersdorf, eine halbe Meile von Görlitz, wurde vor einigen Jahren ein Exemplar geschossen — bei Grasberg im Jahre 1871 bei Frost und tiefem Schnee erlegt.

Oedemia nigra L. — Trauerente.

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst., von September bis März sehr gemein, im Sommer in recht zahlreichen Gesellschaften. — Wanderv. bei Stiege.

Oedemia fusca L. — Sammetente.

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst., von September bis März sehr gemein, im Sommer in recht zahlreichen Gesellschaften. — Winterv. bei Schwerin (B.).

Mergus serrator L. — Hauben-Säger.

Grasberg: „Schallje".

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst. — Winterv. bei Schwerin (B.), am 13/4. wurden mehrere Paare auf dem Stengers Moor bei Schwerin beobachtet (W.).

Mergus castor L. — Gänse-Säger.

Grasberg: „Schorpje".

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst., nur im November und Februar einzeln bemerkt. — Bei Breslau wurde der Zug gegen Ende November bemerkt, aber aufgelöste Schwärme von 2—60 Stück, so dass man annehmen kann, sie machten bald Halt (Böhmen, Ungarn?).

Mergus albellus L. — Zwerg-Säger.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst.

Sterna nigra L. — Schwarze Seeschwalbe.

Schlesw.-Holst.: „Swarte Bider".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 2/5., Abzug am 28/8., erste Brut am 29/5. beobachtet. — Unregelm. Wanderv. bei Altenkirchen, im August einzelne erlegt.

Sterna minuta L. — Zwerg-Seeschwalbe.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 29/4., Abzug am 1/9., erste Brut am 3/6. beobachtet. — Unbed. Sommerv. bei Schwerin (W.) — Unregelm. Wanderv. bei Altenkirchen, einzelne im August erlegt.

Sterna paradisea Brünn. —Paradies-Seeschwalbe.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst.

Sterna macroura Naum. — Küsten-Seeschwalbe.

Schlew.-Holst.: „Bösbider".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 13/4., Abzug am 13/9., erste Brut am 3/6. beobachtet.

Sterna anglica Mont. — Lachseeschwalbe.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., erste Brut am 14/6. beobachtet.

Sterna cantiaca Gm. — Brand-Seeschwalbe.

Schlesw.-Holst.: „Haffbider".

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 20/4., erste Brut am 3/6. beobachtet.

Sterna hirundo L. — Grosse Seeschwalbe.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Ebenso bei Breslau, wo sie auf den hohen Kiesablagerungen der Alten Oder brütet. Am 20/5. wurde das volle Gelege gefunden. — Bei Adelsdorf, eine halbe Stunde von Grossenhain, hat sich auf einem halbentsumpften und mit Rohr bewachsenen Teiche seit zwei Jahren eine Colonie Seeschwalben etablirt. Die ersten erschienen in diesem Jahre am 5/4., dann in kurzer Zeit bis mehrere hundert Stück. Die Eier

werden von den Jagdpächtern daselbst gesammelt und verkauft. — Am 10/4. wurde Abends vor einer sehr stürmischen Nacht eine Schaar von c. 30 Stück hoch in der Luft über dem Seeburger See bemerkt. — Bei Altenkirchen als unregelm. Wanderv. im August einzeln beobachtet. — Als Frühjahrswanderv. bei Stiege a. H. beobachtet. — Am 9/4. die ersten in Trupps von 5—15 Stück bei Freiburg beobachtet.

Sterna caspia Pall. — Raubseeschwalbe.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., Ankunft am 21/4., Abzug am 18/9., erste Brut am 28/5. beobachtet.

Larus tridactylus L. — Fischermöve.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst.; Ankunft am 12/10., Abzug am 19/4. beobachtet. War weniger häufig als in anderen Jahren. — Irrgast bei Altenkirchen im Februar, wurde einmal bei hohem Schnee erlegt, ein anderes Mal todt auf dem Felde gefunden. — Auch am Wannsee bei Potsdam beobachtet.

Larus Sabini Leach. — Sabinsmöve.

Herr Rohweder bemerkt: „Ende Februar wurden von einem Strandbewohner in der Nähe Husums zwei Möven ganz ermattet nach heftigem Nordweststurm der vorhergegangenen Tage gesehen. Die Beschreibung passte auf obige Art."

Larus ridibundus L. — Lachmöve.

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., wurde im Winter einzeln unter *Larus canus* gesehen. — Sommerv. bei Schwerin, Ankunft am 17/3., beobachtet. — Sommerv. bei Breslau, Ankunft am 6/4., beobachtet. — Regelmäss. Wanderv. bei Krotoschin. — Bei Altenkirchen wurden einzelne junge Individuen im Sommer bemerkt. — Als Frühjahrswanderv. bei Stiege a/H. beobachtet. — Am 9/4. grosse Flüge bei Freiburg gesehen, unter 16 Stück 11 mit braunen, 5 mit weissen Köpfen.

Larus canus L. — Sturmmöve.

Schlesw.-Holst.: „Piepmöv".

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst. Von August bis März sehr zahlreich. Im Sommer einige auf Sylt beobachtet und am 7/6. Eier gefunden. — Bei Schwerin wurden um Weihnachten bei gelindem Wetter nicht selten Schaaren auf dem eisfreien See bemerkt bis Mitte Januar. Am 17/3. daselbst grosse Schaaren auf den Feldern (W.). — Nach Herrn Roth soll die Sturmmöve Sommerv. bei Hindenburg sein (?).

Larus fuscus L. — Heringsmöve.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst. — Irrgast bei Altenkirchen, im Spätherbste beobachtet.

Larus glaucus Brünn. — Eismöve.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst.

Larus argentatus Brünn. — Silbermöve.

Standv. in Schlesw.-Holst. Erste Brut am 20/5. beobachtet. Sommerv. bei Schwerin (B.).

Larus marinus L. — Mantelmöve.

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst., von October bis März ziemlich viele. Einige Junge, wenige Alte im Sommer beobachtet.

Stercorarius parasiticus Lin. — Schmarotzer-Raubmöve.

Schlesw.-Holst.: „Malmud".

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst., im Januar und 11. Februar einzeln beobachtet. Unbed. Winterv. bei Schwerin (B.).

Graculus carbo Lin. — Scharbe.

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Irrgast bei Altenkirchen, im September erhalten.

Eudytes septentrionalis Lin. — Nord-Seetaucher.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst.; Ankunft am 10/10. beobachtet. — Irrgast bei Altenkirchen, wo er im October erlegt wurde; ebenso bei Breslau, wo er Ende Nov. oder Anfang Dec. nach vorausgegangenem Nordsturm bemerkt ist.

Eudytes arcticus Lin. — Polartaucher.

Unbed. Winterv. im Schlesw.-Holst. — Wurde Ende November oder Anfang December nach vorausgegangenem Nordsturm bei Breslau beobachtet.

Eudytes glacialis Lin. — Eistaucher.

Im Winter 1875 wurde ein Exemplar im Jugendkleide auf einer belebten Strasse unfern des Bahnhofes in Görlitz lebend ergriffen.

Colymbus minor L. — Zwerg-Steissfuss.

Altenkirchen: „Duckente".

Bed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., wurde im Winter mehrfach einzeln angetroffen. — Bed. Sommerv. bei Sondershausen — Brutv. bei Walkenried, Altenkirchen und Riddagshausen, hier am 21/4. 72 das erste Ei gefunden. — Am 10/4. einzeln im Schilfe des Seeburger Sees bemerkt. — Frühjahrswanderv. bei Stiege.

Colymbus grisegena Bodd. — Rothhalsiger Steissfuss.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst., bei Altenkirchen, Walken-

ried und Riddagshausen. Hier die Ankunft am 1/4. bemerkt. 1874 am 15/4. 4 Eier, 1876 am 21/4. 3 Eier.

Colymbus cristatus L. — Hauben-Steissfuss.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Ebenso bei Schwerin (B.); am 17/3. wurde daselbst ein Individuum unter einer Schaar von *Fulica atra* bemerkt. — Ebenso bei Krotoschin, Landskron, Altenkirchen, Seeburger See, Riddagshausen. Bei letzterer Station wurde das erste Ei am 25/4. gefunden, im Jahre 1870 am 6/4. 3 Eier. — Bei Walkenried in einzelnen Exemplaren im Sommer bemerkt. — Frühjahrswanderv. bei Stiege. — Bei Breslau wurde der Frühjahrs- und Herbstzug Ende März und Ende November bemerkt, im letzteren Falle in starken Zügen, im ersteren zerstreut, meistens paarweise.

Colymbus auritus L. — Ohren-Steissfuss.

Unbed. Sommerv. in Schlesw.-Holst. — Brutv. bei Altenkirchen.

Colymbus cornutus Gm. — Gehörnter Steissfuss.

Unbed. Durchzugsv. in Schlesw.-Holst., vom eptember bis November in grossen Schaaren.

Uria lomvia Lin. — Schmalschnabel-Lumme.

Bed. Winterv. in Schlesw.-Holst.

Mergulus alle Lin. — Kleiner Krabbentaucher.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst.

Alca torda Lin. — Eisalk.

Unbed. Winterv. in Schlesw.-Holst.

Die Vögel Madagascars und der benachbarten Inselgruppen. Ein Beitrag zur Zoologie der äthiopischen Region.

Von G. Hartlaub. Mit einer kürzlich neu entdeckten Abbildung der Dronte von R. Savery. (Verlag von H. W. Schmidt in Halle.)

Bericht von Dr. Ant. Reichenow.

Madagascar, das Land der Wunder, hat von jeher in ganz besonderem Grade die Blicke der Naturforscher auf sich gezogen. Die faunistische Selbständigkeit der Insel, insbesondere in Bezug auf ihre geographische Lage, bot dem Theoretiker den reichsten Stoff zu den weitgehendsten Speculationen, wie die höchst eigenthümlichen Thierformen, unter welchen für den Ornithologen die viel besprochene Dronte obenan steht, dem descriptiven Forscher ein Material lieferten, wie es nicht dankbarer für die Bearbeitung zu wünschen ist. Leider stehen der Erforschung dieses Landes,